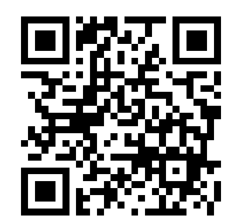
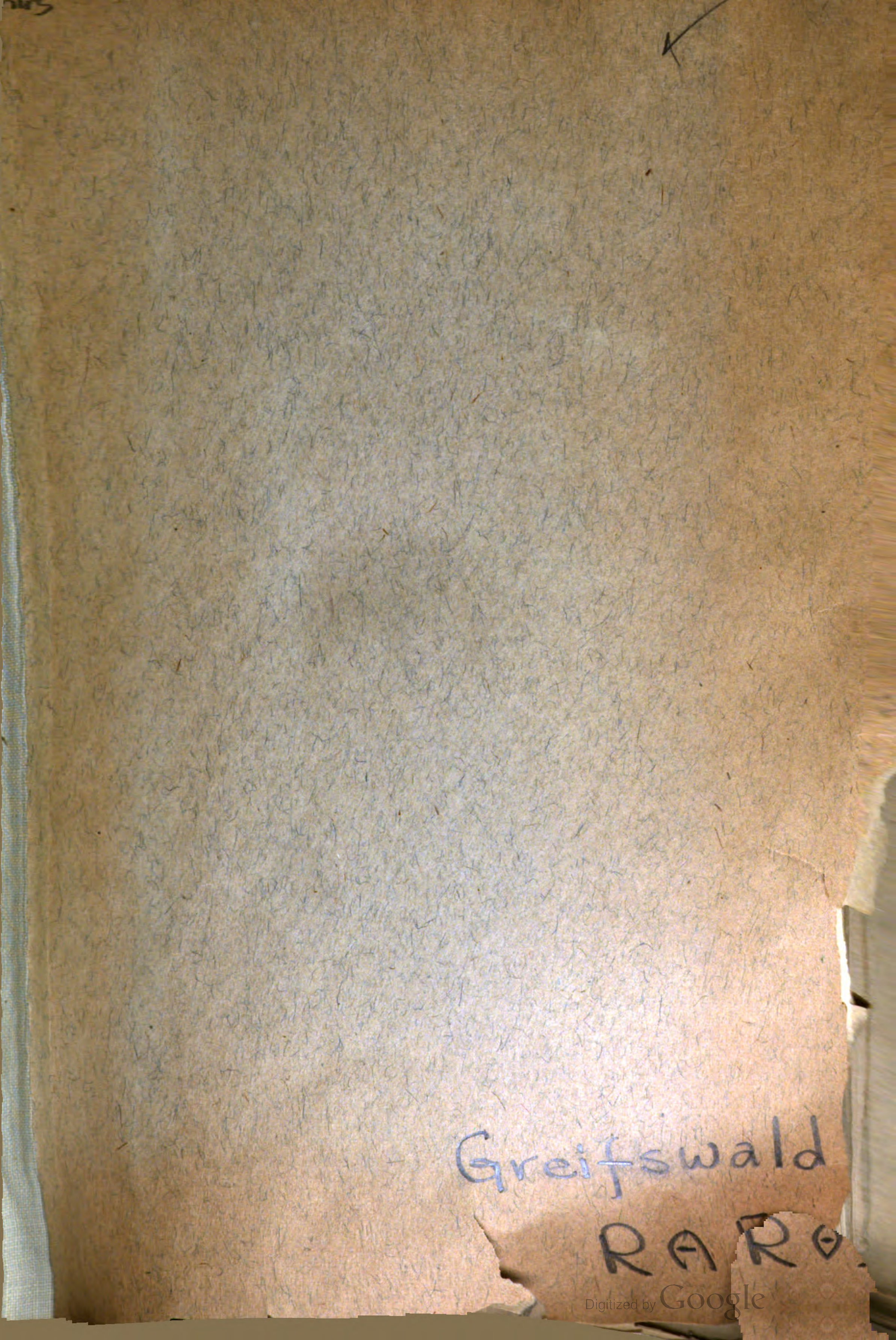




Philology - Collections
Dissertations, Academic - Germany


Greifswald
RARO
Digitized by Google



Stndien zn Mangis d'Aigrement.

Varianten der Handschrift Montpellier und ihre Bedeutung für die Textkritik der Chanson.

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät
der Königlichen Universität Greifswald
vorgelegt
von

Erich Müller.

Greifswald
Druck von Julius Abel
1918.



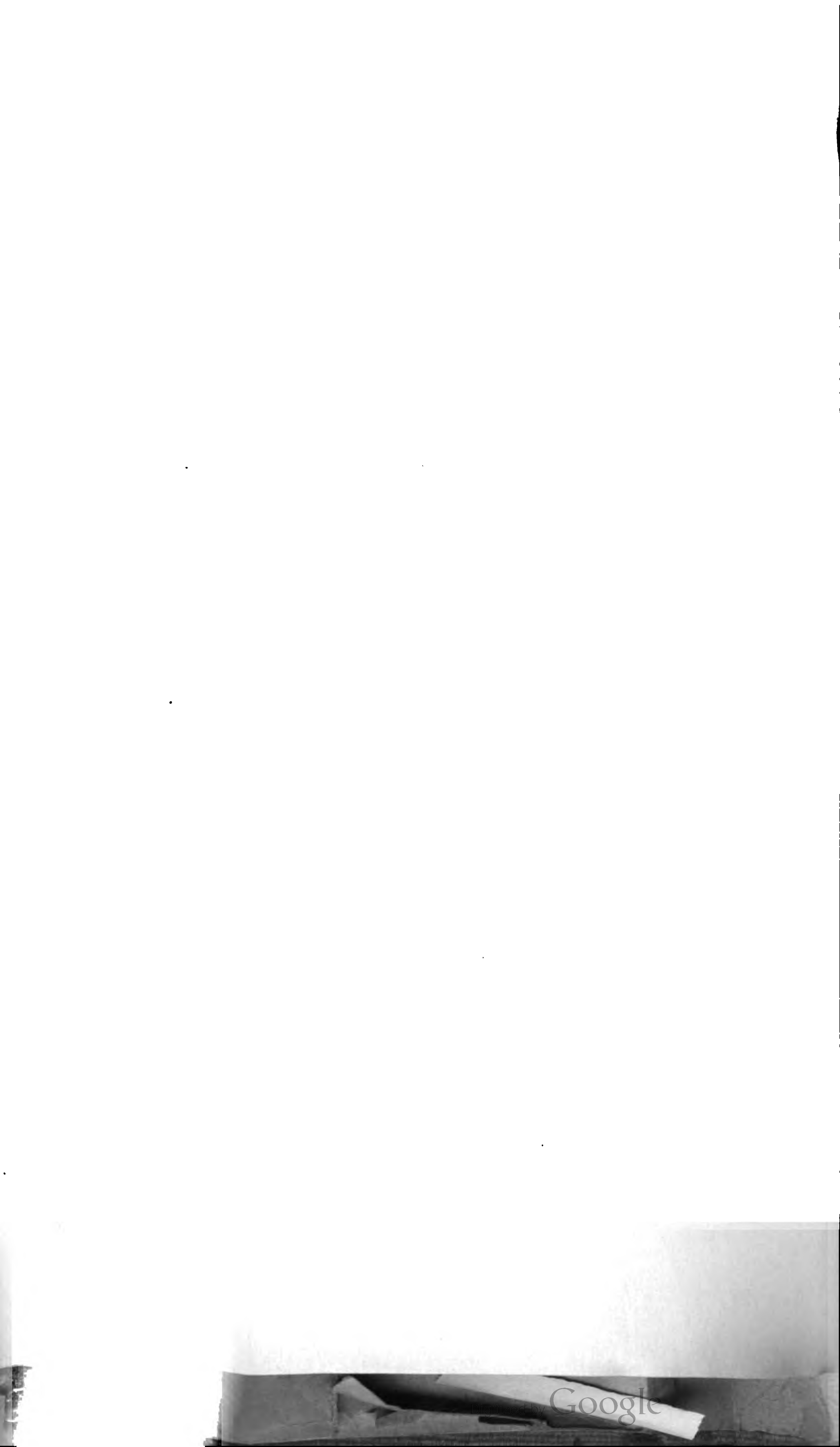
Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Königlichen Universität Greifswald.

Dekan: Prof. Dr. Jaekel.

Referent: Prof. Dr. E. Stengel.

Tag der mündlichen Prüfung: 23. Juli 1913.

Meiner lieben Mutter!



Einleitung.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Bibliotheksverwaltung zu Montpellier war im Sommer 1912 Herrn cand. phil. Korte in Greifswald die Sammelhandschrift der Geste de Doon de Mayence längere Zeit zur Verfügung gestellt. Angeregt von Herrn Prof. Dr. E. Stengel, beschäftigte ich mich des Näheren mit der in dieser Hs. enthaltenen Chanson de Geste von Maugis d'Aigremont.

Handschriften.

Die Chanson von Maugis d'Aigremont ist uns in drei Handschriften erhalten:

1) in der Sammelhandschrift Montpellier (H 247 de la Bibliothèque de la Faculté de Médécine de Montpellier),

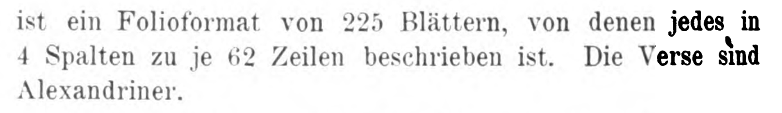
2) im Ms. 2.05 des Peterhouse-College zu Cambridge,

3) im Ms. 766 (früher 7183) der Nationalbibliothek zu Paris.

Nach Michelant bezeichnet man die Handschriften von Montpellier und Paris mit den Buchstaben M und C, während seit Castets die Peterhouse-Hs. mit P bezeichnet wird. (Revue des lang. Rom. XXXVI S. 6).

Beschreibung der Hs. M.

Die Hs. der Universität Montpellier, in der unser Text enthalten ist, stammt aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts und ist in pikardischer Mundart geschrieben. Sie



ist ein Folioformat von 225 Blättern, von denen jedes in 4 Spalten zu je 62 Zeilen beschrieben ist. Die Verse sind Alexandriner.

Die ganze Hs. zerfällt in 19 Lagen, von denen jede, ausser der 2., 3. und 12. Lage, aus je 12 miteinander korrespondierenden Blättern besteht.

In ihr sind enthalten die Romane:

Doon de Mayence (Bl. 1—46)
Gaufrey (Bl. 46—88)
Ogier de Danemarche (Bl. 88—141)
Gui de Nanteuil (142—153)
Maugis d'Aigremont (154—173)
Vivien de Monbranc (173—178)
Les Quatre fils Aymon (178—225).

Von diesen Romanen sind in der Sammlung: Les Anciens Poëtes de la France veröffentlicht:

Doon de Mayence (publiée pour la première fois d'après les manuscrits de Montpellier et de Paris par M. A. Pey. Par. 1859).

Gaufrey (publiée pour la première fois d'après le manuscrit unique de Montpellier par M. M. Guessard et P. Chabaille, Par. 1859).

Gui de Nanteuil (publiée pour la première fois d'après les deux manuscrits de Montpellier et de Venise par M. P. Meyer, Par. 1861).

In der Vorrede zum Doon de Mayence sagt Pey S. 11:

Si l'on en excepte celui d'Ogier no. 3 tous ces romans, évidemment du même auteur et attribués à Huon de Villeneuve, sont en vers alexandrins et se lient entre eux par les prologues et les épilogues. Ils contiennent comme on le voit l'histoire poétique des principaux membres de la

famille d'Ogier le Danois et sont complets, sauf le dernier, auquel il manque peu de feuillets à la fin. Deux lacunes qui se trouvent dans le roman de Doon ont été comblées récemment à Paris d'après un autre manuscrit.

Eine dritte Lücke in der Hs., die aber bisher nicht erwähnt ist, findet sich in dem Texte des Ogier in der 12. Lage (Bl. 131[a]—141[d]). Diese Lage besteht nur aus 11 Blättern, da Bl. 131[a] ohne korrespondierendes Blatt ist. Der Ogier de Danemarche von Raimbert de Paris ist zum ersten Male von J. Barrois, aber nur nach der Hs. von Marmoutier und dem Ms. 2729 de la Bibliothèque du Roi, Par. 1842, herausgegeben in der Sammlung der Romans des douze Pairs Band VIII und IX. Eine neue Ausgabe nach allen vorhandenen Hss. von Carl Voretzsch stellt die Gesellschaft für romanische Literatur in Aussicht.

In der 14. und 15. Lage finden wir die Texte des Maugis d'Aigremont und des Vivien de Monbranc. Von Maugis hat Castets im XXVIII. Bd. der Rev. des lang. Rom. S. 106—132 die ersten 986 Verse nach unserer Hs. abgedruckt und von dem Rest im XXX. Bd. S. 62—116 ebendaselbst eine genaue Inhaltsangabe gegeben.

Von dem Vivien de Monbranc hat derselbe ebenfalls in der Rev. des lang. Rom. Bd. XXX S. 132ff. nach der bis jetzt einzig bekannten Hs. von Montpellier einen Abdruck besorgt.

Bei einer späteren vollständigen Ausgabe des Maugis hat Castets die Hs. von Peterhouse zugrunde gelegt, weil, abgesehen von einigen Textstellen, Peterhouse die bei weitem ausführlichere Handschrift ist. Da aber in P an zwei Stellen eine grössere Lücke vorhanden ist, so hat Castets, um einen fortlaufenden Text zu geben, diese beiden Stellen (Vers 1939—2536 und 6250—6406) aus der Hs. C ergänzt; M weist die erste Lücke von P gleichfalls auf; zur Ergänzung der zweiten ist es von Castets nicht mit

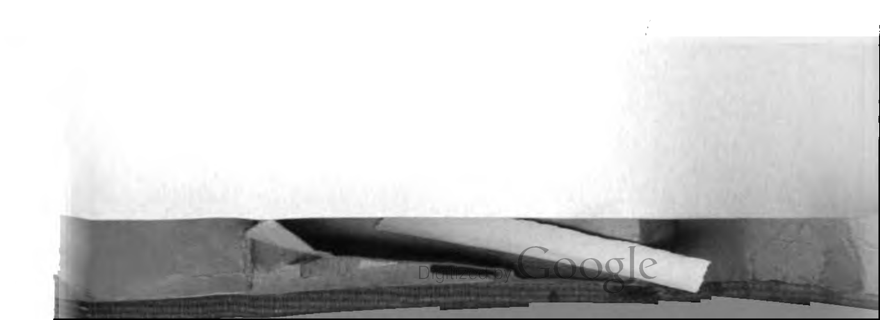
verwertet worden, wohl aber hat der Herausgeber für kleinere Besserungen auch die Varianten der Hs. M, wenn auch keineswegs erschöpfend, mitgeteilt. Der in Bd. XXXVI der Rev. des lang. Rom. S. 13ff. abgedruckte Text von Castets besteht aus 9608 Versen.

Meine Aufgabe war nun, an Hand des Textes von M (der Pariser Text C stand mir leider nicht zur Verfügung), 1) die von Castets im XXXVI. Bd. der Revue S. 318ff. mitgeteilten Varianten nachzuprüfen, zu berichtigen und zu ergänzen und 2) den Wert, welcher diesen Varianten von M gegenüber P zusteht, festzustellen.

Meine eigentliche Unternehmung beginnt mit Vers 1876 der Peterhouse-Hs. (entsprechend Vers 987 in M), da der 1. Teil des Maugis-Textes von M (1—987), wie bemerkt, von Castets selbst früher abgedruckt wurde. Doch habe ich auch diesen 1. Teil ebenso wie den vollständigen Text des Vivien de Monbranc nochmals mit der Hs. M verglichen und gebe weiter unten die Besserungen der fehlerhaft abgedruckten Stellen.

Maugis d'Aigremont, der mit dem Vivien und den Quatre fils Aymon den Cyclus der Haimonskinder bildet, gehört in den grossen Kreis der Rebellenepen, deren hauptsächlichster Schauplatz der Süden Frankreichs ist, und die zum Teil auf geschichtliche Vorgänge zurückgehen sollten, wie z. B. die Epen von den vier Haimonskindern, Ogier dem Dänen und Girart von Roussillon. Diese genannten Epen haben als Stoff die Empörung und Kämpfe der Vasallen gegen Karl den Grossen, der hier als der missgünstige, auf die Macht und den Reichtum seiner Vasallen neidische Lehnsherr hingestellt wird. Die Sympathien des Dichters gehören den aufrührerischen Vasallen.

In den 4 Haimonskindern spielt die Gestalt des Maugis eine wesentliche Rolle. Er ist es, der durch seine unübertroffene Tapferkeit und seine Zauberkünste seine Verwandten und Verbündeten aus mancher gefährlichen Lage rettet.



Die Geste de Maugis selbst, die den Quatre fils Aymon vorausgeht, ist als Vorbereitung auf diese letzteren anzusehen. Der Roman schildert die Geburt und den Raub des Maugis und seines Zwillingsbruders Vivien, seine Erziehung bei der Fee Oriande, die Erwerbung des mit fast menschlichem Verstande begabten Rosses Baiart und des Schwertes Froberge, dann seinen Auszug auf Abenteuer, sein Studium der geheimen Wissenschaften in Toledo, seine verschiedenen Liebesabenteuer, bei deren einem betroffen, er aus Spanien vertrieben wird. Er unterstützt darauf seinen Oheim in dessen Kämpfen gegen Karl d. Gr., bekehrt seinen von ihm wiedererkannten Bruder Vivien zum Christentum und übergibt endlich sein Ross und Schwert seinem Vetter Renaut von Montauban, in dessen Kämpfen gegen Karl das Ross eine wichtige Rolle spielt und sich den besonderen Hass Karls zuzieht.

Die Fortsetzung des Maugis und weitere Vorbereitung auf die Kämpfe gegen Karl ist die auf Maugis folgende Geste des Vivien de Monbranc (1099 Alexandriner). Hier wird Vivien als nunmehr christlicher Herrscher von Montbranc geschildert, der siegreich gegen die Heiden kämpft und später auf Seiten seines Vaters, des Beuves d'Aigremont, mit seinen Oheimen und Vettern gegen Karl zu Felde zieht. (S. Gröber, Grundriss der Rom. Phil. 2, 1 S. 546, 800).

A. Abweichungen in dem von Castets abgedruckten 1. Teil des Maugis d'Aigremont (Rev. des lang. Rom. XXVIII S. 105ff.) von dem Texte der Hs. M.

Vers	Castets	Hs. M
52	plet	plest
86	ambedui perdra	a. i p.
93, 213	Monbrant	Monbranc
107	Savari	Sauvari

Vers	Castets	Hs. M
180	dit	dist
192	au r.	u r.
246	deriere	derier
266	merveilleux	merveilleus
271	peuvent	pevent
298	desmaillota	desmaillola
327	estreit	estrait
333, 746	fit	fist
366	pot nul	peut nus
390	maintenant	demaintenant
393, 563	boçue	locue[1])
Nach 438	1 Vers ausgelassen[2])	
455	regard	regart
461	lit	li
523	martir	marrir
543	sachie	sache
547	gumment	graument
566	fait	fet
576	d'environ	environ
590	en	ens
603	peut	puet
626	sus	sunt
634	Baudris	Baudri
661	sur	sus
672	encline	enterine
679	pourprin	pourpin
772	qui le c.	que le c.
798	puissant	pullent
887	Del	De la
948	Quar	Que

1) 393 Godefroy führt für *locu* den Vers 393 aus Montpellier als Beispiel an. *locu* = ébouriffé = struppig.

2) Nach 438 folgt in M: *Issi la bien Maugis par sa mestrie ataint.*



B. Abweichungen und Auslassungen des von Castets (Rev. des lang. Rom. XXX S. 132ff.) abgedruckten Textes des Vivien de Monbranc von dem der Hs. M.

Vers	Castets	Hs. M
12	Joacab	Joataf
15	Chist	Chil̃
16	serent	sėvent
48	vos	vo
49	furent	firent
72	mesagers	mesager
82	guie	guient
110	·c· a.	·c·m a.
121	me va	nous va
163	Du	Au
202	qui	que
207	dist	dit
249	est	a
271	Que	Quer
345, 358	se	s'en
351	fet	fer
354	Fert	Feri
360	croullement	couvenant
363	Qu'aus . . . l'alerent	Qu'as . . . l'aloient
388	assemblée	essemblee
392	ajournée	atournee
428	s'apareilla	s'apareissa
508	devers	deus
538	leve	lieve
541	ferist	feri
543	au quart	o quart
548	s'en (i) amenent	s'en mainent
556	Qu'il r.	Qui r.
603	jaiant	joiant
612	chi	cha

Vers	Castets	Hs. M
624	lerrez	leirez
645	lerroi	leiroi
672	eschele	eschiele
685	Vous	Tous
699[a]	Bei Castets ausgelassen	[1])
715	Venise	Venisse
739	henit	henist
742	fist	fut
749	qui	que
758, 865	fu	fust
765	achevins	acherins
767	felon	felons
779	du destrier l'abat	mort du d. l'a.
822	cors	cor
836	redoutons	redouterons
853	parmi	dedens
868	Zusammenziehung	[2])
873	greile [zweier Verse	gresle
875	sui	fui
892	·XXV·	·XXVI·
921	tournant	courant
954	[a-c] bei Castets aus-	[3])
972	Là [gelassen	Ja
993	part	pars
1017	Lor	Lors
1037	Des	De
1074	plus	puis

1) Der hinter 699 fehlende Vers heisst: Lez paien vont fuiant pour les cops Aalart.

2) Die beiden Verse, von denen die 2. Hälfte des ersten und die 1. Hälfte des zweiten ausgelassen ist, heissen: 868 Que le cors du paien a en ·II· piechez mis 868[a] Lors veïssiez paien du tout espeüris.

3) 954 a) Le duc Buef ont monté sus ·I· destrier liart b) Et paien les assaillent lanchié li ont maint dart c) Ja fussent mort ou pris Renaut et Aalart.



Die oben angeführten Fehler kann man einteilen in:

1) Sinnlose Fehler, z. B. Maugis: Z. 523, 547, 626.

2) Fehler, enstanden durch falsch verstandene Textstellen, z. B.:
M.: 393, 563, 672, 798
V.: 360, 392, 921.

3) Schreib- oder Druckfehler, z. B.:
M.: 52, 93, 271, 603
V.: 82, 354, 388, 765.

4) Stillschweigende Besserungen von Castets, z. B.:
M.: 461, 772, 590
V.: 49, 249, 742, 758, 876.

5) Unwillkürliche neufrz. Schreibung, z. B.:
M.: 192, 266, 333, 455, 566, 634
V.: 715, 739

6) Durch Flüchtigkeit entstandene Fehler, z. B.:
M.: 86, 438
V.: 699[a], 779, 836, 868, 892, 954.

C. Besserungen und Ergänzungen zu Castets Varianten aus der Maugis Hs. M (Rev. des lang. Rom. XXXVI S. 318 ff.).

1876 Si v. M. p. si en est aïree. — 77 *fehlt M.* — 79 A diex. — 81 Je v. amoie p. que r. s. formee. — 83—84, 86—93 *f.* — **96** ou venoit a d. — 97 De T. la g. le bel ch. voutis. — 98 pour saluer Baudris. — 1901 V. m. qui (!) soiez a eus a ·XV· d. — 03 ·I· l. de grant pris que je le vous plevis. — 06 Et chil s'en tourne atant. — 09 A. d. ele frere au roi de p. — 11 P. s. en seroi en e. p. — 14 Puis li a dit biau frere ne v. iert e. — 16 dist M. le petis. — 18—19 *f.* — **21** Jl d. s. a. et puis s'est adoubés. — 27 Et B. le viel m. chil est tantost m. — 29 *f.* — 35 D. d. il a votre volentez, *(Castets: Manque à M)*. — 37 Mez il li v. m. — 38 chest fine v. — 2537—60 s. Castets: Revue d. l. R. XXXVI S. 337. — 63—78 s. Castets: Revue d. l. R.

XXX S. 91—92. — 80—84 *f.* — **85** La r. e. fenie le roi si s'e. t. — 86 n'i ot noise ne hus. — 90 de voir le s. tu. — 92 *f.* — 94 a Le lion qui le chief vous dessevroit du bus. — 94 b Ch'est l'amiral de Perse qui ja s'est esmeus. — 95, 99 *f.* — 2600 Et B. de Perse iert. — 04—10 *f.* — **13—14** *f.* — 16 La ou. — 17—18, 20 *f.* — 22 n'a talent que il rie. — 29 Et si l. alons. -- 30—32, 34—35 *f.* — 37 Qu'il n'a. — 39 M. toutez l. paroles n'i valent ·I· a. — 40 a riche compengnie. — 42—43 *f.* — 44 A l'assembler les os. — **48**, Q. d. se f. *(C.: i. f.)* — 49—50 *f.* — 51 Li a. G. fit. — 52—55 *f.* — 56 Et l'a. — 57 si va a l. j. — 59—60 *f.* — 61 T. p. l. du cors li fet l'espie p. — 62 *f.* — 63 p. sa g. ralier. — 64, 67 *f.* — 68 ileuc longuez e. *(C.: ileques longue e.)* — 70—84 *f.* — **86** P. l'a. de Galafre q. moult e. p. — 87 Et P. sunt dehors logié tout e. — 89 ·XV· p. ot de lonc. — 91 *f.* — 93 porteroit il de p. — 95 e. v. de randon. — 99[a] L'amiral l'en merchie qui ot cuer de lion. — 2700—10 *f.* — 11—25. Diese Stelle ist in M auf 2 Verse gekürzt: Escorfaut si s'arma sans point d'arresteson Et quant il fu armé n'i fist demoureison. — 27—28 *f.* — 29 ·V· espiez et ·V· d. — 30—31 *f.* — 32 ·III· c. et ·I· croc ot en sa garnison. — 33 porta a son giron. — 34 U. m. porta t. ne vit nul hom. — 35—37 *f.* — **39** Le j. E. fu de m. fier estour. — 43 p. t. irour. — 44 Les quenillez en vont d. g. iert la m. — 45 D. li d. deshenour. — 46 que n'i a fet d. — 49 le cuvert t. — 53 dont il ot g. irour. — 54—58 *f.* — 62 a ·hc· d. l. — 67 *f.* — 68 m. l'a. a tristour. — 72, 74, 77—78 *f.* — 80 *f.* — 81 en tel f. — 83 en la ch. franchour. — 88—91 *f.* — 93 ne s. en freour. — 94 au j. boisenour. — 95—96 *f.* — 97 que n'i a fet demour. — **98** et d'iluec se depart. — 2800—07, 09, 12—13 *f.* — 14 qui n' iert m. couart. — 15—16, 21 *f.* — **25** si l'a levee en h. — 28 p. tout l'or de H. — 30 T. parmi la poitrine a feru E. — 31—32 *f.* — **36** Et v. le s. cheïr. — 37, 39—42 *f.* — 43 J. l'a. du cheval a l'e. qui

fu d. — 45—46, 48—50 *f.* — 51 Jusqu'en l'os de la jambe. 54, 56 *f.* — 59 N. sus son elme. — 60—61, 63—65 *f.* — **66** li hardi c. — 67 Du ch. li va le s. aval le cors coulant. 68—82, 84 *f.* — 85 dessus l'elme luisant. — 86 *f.* — 87 Quanqu'il a consient va jus agraventant. — 88—89 *f.* — 90 D. l'a navre le paien m. — 91—92 *f.* — 93 pres ne queï avant. — 94—95 *f.* — **96** M. fu navre *(11 silbner).* — 97 en v. s. baignier. — 98—2904 *f.* — 06 Va f. le paien. — 07 *f.* — 08 Qu'il li t. et d. et vont le capelier. — 09—11, 14—17 *f.* — 18 Le b. a e. au paien aversier. — 20 T. d. a Escorfaut v. c. efragier. — 21, 26—28, 33—34, 39, 41, 43—48 *f.* — 50 le nobile gerrier. — 51 *f.* — 53 de la g. l'a. — 54—56 *f.* — 57 Lors monterent ensemble li nobile gerrier. — 58—59 Marsile ont emporte ou il n'ot qu'a irer. — 60—61, 64, 72, 74, 76 *f.* — 77 D. l'a. de chen n'e. p. — 78 Adonc fet le j. — 80, 82 *f.* — 83 P. Mahommet d. il. — 85 *f.* — 86 la jus en chel g. — 87 M. et E. chi qui. — 89 Escorfaude. — 93 prist soi a courouchier. — 94 que je doi deproier. — 95 Se tu le peus c. a l'espee d'a. — 96 Je te quite ma terre. — 97 d. M. respiter. — 99 a. ent ·I· m. — 3001 vers Maugis le gerrier. — 02 *f.* — 04 ·I· f. a moult tost mort ·I· f. ch. — 05 S. f. moult. — 07 ·lx· ch. 10—12 *f.* — 15 plus f. losengier. — **16** M. s'est d. le gentil p. — 17 O le j. u tref. — 18—24 *f.* — 25 Et en T. avoit m. tristour. — 28 *f.* — 33 Qu'il demainent p. li et grant cri et grant plour. — 35 *f.* — 36 biau s. p. a. — 37 *f.* — 40—44 *f.* — 46 la f. ch. antour. — **49** Et Marsile en T. — 50 Venus est au p. ou B. trouva. — 51—59 *f.* — 60 tantost comme ajorna. — 63 *f.* — 64 que Maugis d. — 65 Qui fu o le g. — 66 quant li a. c. — 70 Ennui s. du d. — 72—74 *f.* — 75 le jaiant d. — 77—89 *f.* — 81 que point ne l'e. — 82—84 Droit parmi le visbu la lanche li passa. — 85 sic M — 86—88 *f.* — **90** tout entour li c. — 92—93 sic M — 94 A. desus s. e. que tout li f. c. — 95 *f.* — 3101 Sus la panche le f. a E. venir. — 02 *f.*

— 03 Que dessus s. ·II· p. ne se p. s. — 04, 08—09, 11—12 *f.* — 14 sic M (*C.: manque à M).* — 16 *f.* — **18** l'ot issi afolé. — 20—21 *f.* — 22 R. cheli Dieu. — 23 *f.* — 24 notre Dieu h. — 25—28, 30, 33—40, 43—63, 67 *f.* — 70 . . . Dex en a merchié. — 73 je en ai fet assés. — 74 *f.* — 76 si com vous quemandés. — 77—80 *f.* — 81 A M. maintenant l'o. — 82 Et M. l'amachour l'a Mars. livré. — 89 Que l'amustant de P. iert de son p. — 90 A V. alerent u. noble ch. — 93 qu'il se s. a. — 97 v. Kallon le barbé. — 99 M. fu en T. servi et henouré. — 3201 de M. le membré. — 04 *f.* — 05 soit parti ne s. — 08 c. t. clamé. — 09 toute sa deité. — 11—12 Et il ont respondu tuit sommez aperstė. — 13—14 *f.* — 16 A s. s. a ses os q. (*11 silbnes).* — 17 Et il iert a Touleite tant qu'il ait reposé. — 18 Et se il a b. t. est a lui a. — 19—21 *f.* — 22 Droitement v. M. — **23** le hardi c. — 25 et s. e. g. — 28 escuier et serjant. — 29 *f.* — 32—36, 38, 40, 44—48 *f.* — 52 Je s. m. a. — 56—57 *f.* — 59 trop a. atendant. — 60—62 *f.* 63 sic M — 64—67 *f.* (*C.: 3264 sic M*). — **68** fu m. p. et gaillart. — 70 *f.* — 71 a m. grant general. — 72 *f.* — 74 T. ch. queïr et verser t. ch. — 76 *f.* — 78—80 *f.* — 81 f. en l'e. pougnal. — 82—83 *f.* — 84 mort l'a. du ch. — 85—87 *f.* — 88 P. e. Monjoie. — 89—90 *f.* — **95** *f.* — 96 M. il il fera ja d. l'arvaigne. — 99—3300 *f.* — 01 Que t. p. le c. le fer trenchant li b. — 03 *f.* — **06**, 09 *f.* — 10 G. d. mena Y. au g. c. segnori. — 11 et qui l'a e. — 12—14 *f.* — 17 Garde j. demain. — 19 o le c. segnouri. — 20 en ·I· p. oï (*C.: en proverbe oï).* — 22—29 *f.* (*C.: 3328 sic M).* — **30** s'ist M. l. — 32 li mande moult s. — 33 t. cheléement. — 35 *f.* — 37 Et de p. la r. ·c·m· merchis li r. — 38 Puis li d. en l'o et c. coiement. — 40 El v. m. qu'alez parler a li segréement. — 41, 43 *f.* — 44 sic M — 45—46, 50—54 *f.* (*C.: 3350 sic M).* — 55 Et M. le baron. — 57—58 *f.* — 59—60 N'en maine creature for Espiet le gent. — 62 *f.* — **63** le vaillant b. — 64—66 *f.* — 71 E. est a l'u. si fet

l'a. c. — 3372 si le queurt d. — 73 si f. l'uis refermer. — 82, 84 *f.* — 85 Le jour p. a crever. — 86 A. prist li ·I· l'a. moult bien a aviser. — 87 E. giete son b. prist soi a regarder. — 88 li a fet reverser. — 93—96 *f.* — 97 Et li a demande sans point de l'arester. — 99 *f.* — 3403 b. le v. p. conter. — 05, 07—10 *f.* — 11 chen li oï conter. — 12 chen s. sans douter. — 14—18 *f.* — 21—23 *f.* — 24—25 sic M — 27 que de fi le s. on. — 29, 31, 33, 36—42, 44—47 *f.* — 49 empres m. s. — 50 *f.* — 52 sic M — 54—56, 58—59 *f.* — 60 qu'ains n'i bailla a. — 61 *f.* — 65—69 Et fiert si le premier bessie le gonfanon.*) — 71—90, 92—3503 *f.* — 06 Et sez hommez l'oïrent qu'en connurent le t. — 07 *f.* — 08 sic M — 09 de g. se poi n. — 09—44 *f.* — 48 Q. M. iert d. o lui m. compengnon. — 49 pour avoir garison. — 51 *f.* — 52 sus le p. d'O. — 57 *f.* — 58 Hautement li e. — 59—62 *f.* — 64 Lors se s. e. — 65 P. s'entre lessent c. — 66—68 Sus les escus se fierent par grant aïreson. — 69—70 sic M — 74, 80 *f.* — 82 En p. de ·IIII· l. — 84 *f.* — 90—92 *f.* — 94 Seur le destre coste *(C.: manque à M).* — 95—97 *f.* *(C.: M les a).* — 3600—02, 05—12 *f.* — 13 Or fu M. en ire. — 14 De s. c. ochirre. — 17—20 *f.* — 21 Atant v. le paien b. et recoi. — 22 u p. d'or arrabloi. — 24 Et le paien le f. — 25 *f.* — 26 rumpu t. son couroi. — 27 *f.* — 30 moult d. f. — 31—34 *f.* — 36 Qui durement le coite. — 37 sic M — 38 *f.* — 38ª Deffende le convient a l'espee d'achier. — 40 par le pont a ormier. — 41 ne le vout espargnier. — 42—43 *f.* — 45 sic M — 46 Mes Damedieu ne plout le pere droiturier. — 48 ne remest que t. — 49—51 *f.* — 53, 55 *f.* — 56 Tu es riche et p. et vaillant ch. — 57 Atrempe ton courage. — 58, 60 *f.*

---

*) Die in Vers 3465—96 geschilderten Heldentaten dienen in P zur Verherrlichung des Espiet, während sie der Schreiber von M, stark verkürzt, auf Maugis anwendet.

Castets verwechselt Vers 3594 mit 3596.

— 3661 le pere droiturier. — 62—65 *f.* — 66 A t. j. t'a. et te t. ch. — 69—77 *f.* — 78 Je te d. du sarmon bonne offrande p. — 79—99 *f.* — **3702—04** *f.* — 05 par dessous le f. — 06, 09—11 *f.* — 13 li t. le clavel. — 14, 17—19 *f.* — 20 e. lieu du p. — 21 *f.* — 22 p. d. le fourchel. — 23 *f.* — 24 chen*) f. s. chembel. — 25 u v. li b. — 26—29 *f.* — **31** Et v. gesir s. s. — 32—34 *f.* — 35 sic M — 36 Brandoine va ferir sus l'escu qui flamboie. — 38 *f.* — 39 E. qu'as canchons. — 41 *f.* — 43 D. tout l'a. bien pres d'u. c. — 44 L. d. et la chainture et la char qui b. — 45 qui f. l'a. — 46—48 *f.* — **49** et durement t. — 50 que la calour le tue. — 51—55 *f.* — 56 B. e. m. las. — 57 *f.* — 58 sic M — 59 S. la c. de fer. — 60 *f.* — 61 E. u chervel. — 62—67, 69 *f.* — **72—75** *f.* — 76 fu m. i. et vains. — 77 *f.* — 78 i. c. serpens. — 79 *f.* — 87 qui e. voi s. — 87ª A tous dis t'ameroi de chen soiez chertains. — 90 sic M — 92—93 *f.* — 94 ou p. chez b. c. s. — **97** de qui il fu m. l. — 3801 *f.* — 05 servuis et r. — 08—09 *f.* — 12 A. s. maintenant s. l. chevax puies. — 13 maintenant r. — 14—16 *f.* — 23 Q. D. a hui j. ·II· a. aprochies. — 26 J. i f. les f. appareillier. — 27 M. les crestienne. — 28 Mes ne li fu son nom tangie ne renvies. — 29 les gen b. — 32, 34, 33 Reihenfolge in M — 35—36, 38—39 *f.* — 40 J. matin a l'a. — 42 li h. s. trousses. — 43 A. vueil a T. q. trop ai delaies. — 44—46 *f.* — **47—48** sic M — 51 S. que v. requier dist M. le membres. — 53 Je v. p. bonnement. — 60—67, 70 *f.* — 71 A M. a l'a. — 72 *f.* — 73 e. fu a. — 74 sic M — 75—76 *f.* — 85 *f.* — 86 As chans dehors la v. — 89 e. fu a. — 94 ·I· bel vergie plantes. — 95 *f.* — 99 Chil h. p. M. — 3900—08 *f.* — 09 sic M — 11 *f.* — 13—14 sic M — 17 *f.* — 18 que n'a ·I· m. s. — 20ª A encontre Marsile et son riche barnes. — 25 sic M — 27—30 *f.* — **33,**

---

*) 3724 *chen (chē)* offenbar Schreibfehler statt *cheü.*

3937—39 *f.* — 40 S'en dormant nes vous moustre o li le t. — 41 et si prendrez m'o. — 42 P. f. il dit assez chen dit li plusour. — 43—47 *f.* — 48 M. s'en tourna et tuit si m. — 49 li duc et li c. — 50—52, 54—55 *f.* — 56 p. m. r. freour. — 58—59 *f.* — 64 O. vous la a. — 65 f. — 70—73 *f.* — 74 de g. Sarrasinour. — 75 chele g. paiennour. 76 *f.* — **78—80,** 83, 88 *f.* — 90 une p. levee. — 93 M. le r. tint sachie l'e. — 98—4000 *f.* — 05 P. le couvenant d. — 08—09 *f.* — 10 S. e. dist a. — **13** et com de tele g. — 14—16 *f.* — 20 Et o viel B. — 21 P. f. chen dist Maugis. — 23—27 *f.* — **28** f. chevalier b. — 30 Se il l'a. j. .c. f. s. son M. — 31 *f.* — 32, 34, 35, 33 *Reihenfolge in* M — 35 A. metez ma s. — 33 Moult d. me p. — 39 Veïr iroi m. p. le riche d. B. — 38—40 *f.* — 41 M. si s'a. et monte en l'arragon. — 42—44 *f.* — 45 B. l'e. li baille ou ot paintn ·i· l. — 46, 49 *f.* — 50 sic M — 52 Q. la ch. a la d. — **54** Crees ch. que v. di ch. fu u m. de m. — 57—58 *f.* — 60 U l. a la r. — 61 Tantost d. a M. par Mahon sire roi. — 62 quer m. li d. — 65 Il i a e. voir plus ne le m. — 68—72 *f.* — **76** entre or fin et a. — 77 or escoutez c. — 79 La e. M. et s. e. — 80 Il a dit a s. h. — 82 *f.* — 83 A. i est c. t. delivrement. — 84 Et M. queurt B. — 85 *f.* — 87 il est demene si vilment. — 88—89, 91—97 *f.* — 4100 Monte deriere m. f. t. alon nous ent. — 01—02, 06 *f.* — 07 E. ·I· b. s'en entrerent tost et isnelement. — 09 *f.* — 11 Et M. e. u b. moult a le cuer dolent. — 13—28 *f.* — 30 La n. j. u. b. — 31 *f.* — 32 Ne s. que de l. erre. — 37—49 *f.* — **56—57** *f.* — 58 Chil m'o. — 59—60 *f.* — 63 dedans la sale entre. — 64 si li a escrie. — 67—71 *f.* — 74 Et il si firent t. — 75—76 *f.* — 80 le g. freme. — 82 *f.* — 83 si l'a M. moustre. — 84—85 *f.* — 86 Et il broche B. — 87, 90—92 *f.* — 93 A. ch. a terre li b. cheval u p. — 94 Et li b. a terre sunt ambedui verse. — 96 V. tint le b. — 97 Et M. tint F. — 98—99 *f.* — 4201 Q. 'il en consient. — 02 *f.* — 03 tout l'e. a. — 04 est le b. d. — 05—06 *f.*

— 4207 en l. le sanc vole. — 08—23 *f.* — **24** le noble chevalier. — 26, 29—30 *f.* — 32 M. o. ne pot l'os t. ne q. e. — 33 li f. aval r. — 34—40 *f.* — 41 pres ne caï a. — 43—53 *f.* — 56 Li ·I· a f. l'a. dessus l'elme d'achier. — 57 *f.* — 58 Ja t. sus eus ·II· — 59 Q. S. i pougnent. — 60 p. M. respitier. — 61 *f.* — 63 ot le c. commenchier. — 64—65, 67—68 *f.* — 71 s. h. alier (!) — 72—73, 80—81 *f.* — 86 que li e. l. — 89 *f.* — 95 Or v. je m. m. — 97 v. dessous l'o. — 98—4300 *f.* — 03 L'amirant f. sa g. a M. r. — 04—06 *f.* — 07 Et V. esploite sans point de detrier. — 08—09 *f.* — **12** devant la m. t. — 13 *f.* — 18 que el n'i fist d. — 19, 21—23, 25—28 *f.* — 29 A. si ne f. p. la d. lonc s. — 32 m. e. mon droit s. — 33—34 *f.* — 36 me h. de g. irour. — 37 *f.* — **46** si l'ont mise a r. — 48 *f.* — 51 V. se contint. — 52 u m. d. — 57, 62—72, 74—75 *f.* — 76 M. le bon l. — 78, 81 *f.* — 84 feites tost si mouton. — 87—90, 92—93 *f.* — 95 *f.* — 96 Et vient a l'amustant qui se siet au p. — 99, 4401 *f.* — 12 S. droit de M. — 15—17 *f.* — 18 En M. e. le quens. — 20 T. e. a tendu. — 21—22, 25—33 *f.* — **39** *f.* — 41 A M. en ires s. demourer a. — 47 *f.* — 49 Si sequeure sez oncles les bons barons de p. — 4452—4577 s. Revue des langues Rom. XXX S. 96 ff. — 4578, 80—81 *f.* — 82 l. s. destrousser. — 83—84 Le quens Hernaut ne set dont chen vient en penser. — 88 *f.* — 89 Le q. H. le voit p. soi a c. — 92 si vous doi moult a. — 93—95 *f.* — 99 au p. d. — 4603 *f.* — 05 F. s. duc B. d'A. sus la mer. — 07 qui me nourri souef. — 08 *f.* — 09 Et v. f. Y. aussi l'o. c. — 10 je vous di s. d. — 11 *f.* — 12 L'a. j. f. ses fix tous ·II· c. — 13 Eus et lor m. Y. — 15 lor fes o. p. — 19—27 *f.* *(C.: 4619 cic M).* — **28** M. fu grande la j. s. u m. d. — 33—47, 49, 51 *f.* — 52 de b. et environ. — 53—54, 58—59, 61—64 *f.* — 66 entour et environ. — 67—68 *f.* — 71 entour et environ. — 72—73 *f.* — 74 ch. par droit nom. — 76—77 *f.* — 81 qui li saut de r. — 82—85, 88 *f.* — 92 m. e. Maugis p. — 93, 96 *f.* —

4698 Anchois qu'O. e. de lui lever andou. — 99 *f.* — 4700 Li fu le q. H. — 01 ou li pesast ou non. — **06** les a destrier. — 08—09, 13—18 *(C.: 4713 maint mort veïssiez el)*, 21—23 *f.* — 24 f. si aclaroier. — 26 ou n. ou plaiez. — 30 *f.* — 32 J. il n'en i. — 39—42 *f.* — **45—48** *f.* — 49 Il escria a. a. *(C.: sic M).* — **56** u. g. e. campois. — 58, 60—61 *f.* — 65 B. o. dez hommez Kalle. — 67 *(C.: sic M)*, 69—75 *f.* — **78** *f.* — 80 sic M — 83 *f.* *(C.: M ·I· gap*).* — 84 Sire E. G. — 87 I f. avec v. — 88—94 *f.* — **97—99,** 4801—02 *f.* — 04 son oncle maintenant. — 07—08 *f.* — 09 A. m'en a M. — 14 b. venez avant. — 16 Desiqu'es au c. n'i a. delaiant. — 18 sire s'en e. — 23 peschiez v. maintenant. — 24 *f.* — 28 Q. l'Escot l'a oï si li d. en riant. — 31—32, 34, 39 *f.* — 42 Et d. a Kallemaine. — 44—54 *f.* — 55 Kallemaine de F. q. m. ot le cuer vrai. — 57—58 *f.* — 59 maintenant s. contreire. — 60—61 *f.* — 62 Et ch. d. ne finent. — 65, 69—76 *f.* — **79** sic M — 80—82, 88—89 *f.* — 93 T. i peut d. — 94 Que M. et H. et roy O. par nom. — 95 contreval le s. — 98 Qui bien avoit d'ileuc. — 4902 v. vendrez en p. — 03—04 *f.* *(C.: 4904 sic M).* — 08 hors l. chevax arragon. — 09 *f.* — 17 et le duc S. — 20 M. m. Kallon quens H. et O. — 21 M. le bon l. — 30—31 *f.* — 33 et Maugis le larron. — 34—36 *f.* — 37 Le mes le s. — 43—48, 50—51 *f.* — 55 E- o les b. et oue lez m. — 65—69 *f.* — **73** La r. a ·I· p. avoit il endosse. — 74—77 *f.* — 80, 79, 81 Reihenfolge in M — 80 Le b. prent u p. — 82—85, 87, 98—5001, 05, 08, 12, 19 *f.* — 44 et ·I· pain bulete. — 45 et plain pot de clare. — 48 M. ne pot t. trencher o c. a. 50—61, 65 *f.* 70 L'E. sot t. l'e. H. o poil melle. — 72 L'u. d'eus a. l'a. par lor parler u p. — 75 Dist Maugis du t. K. — 76 *f.* — **82,** 86 *f.* — 88—89 Qui moult amoit l'espie savoit chevaliers ·XXX· — 92, 96—5103, 05—06, 09, 11—13 *f.* — **15** pour soi miex f. o. *(C.: sic M).* — 16 vous n'i povez g.

*) 4783 Cast. verwechselt 4783 mit 4782.

5117—20, 22, 26—27, 35, 37 *f.* — 40 Q. le lerre l. v. — 42 *f.* — 43 Le secont et le t. et le q. f. fi. — 44 *f.* — 46 Tant l'ont fort apresse a terre le font chaïr. — 48 Il l'ont pris et lie sel font o eus venir. — 49—52 *f.* — **55** L'emperere le voit de m. engaigne. — 56 Q. t'a che f. dist il. — 61 Sire fet il M. — 64—65, 67—68 *f.* — **71** *f.* — 72 Ahy glouton d. il. — 75—80 *f.* — **83,** 85—86 *f.* — 87 le fort r. posteïs. — 88 et grans a. assis. — 89 m. p. fu moult baillis. — 97—98 Espie dist le roi or entent a mez dis. — **5205** qui (!) ne se t. m. — 07, 09 *f.* — 10 les la r. n. — 11 e. une espie. — 12 si ot nom Fousifie. — 15—16 *f.* — 17 Li ·I· a. l'a. en ·I· pre q. v. — 18—19 *f.* 22 q. tant s. de b. — 25 Se estez de laiens. — 26 et i. p. chestrie. — 31 ·I· o. t'a on creve. — 39, 41—44 *f.* — 49 Adonques v. M. a sa voie a. — 51 vers la chite n. — 54 a. trouve l'e. — 55 ne m'escapez mie. — 58 Si l'en donne en la t. — 59—63 *f.* — **64** ot ire et g. doulour. — 65 si maine tel tabour. — 66—67 Il est loing de l'ost Kalle et est prez de la tour. — 68 *f.* — 69 p. moult trez g. irour. 70 Chil est g. a. qui de m. ot p. *(C.: sic M)*. — 73 p. si r. vigour. — 75 A. es v. venu la gent q. vint e. — 78 *f.* 80 Que de l'o. bien le v. auques et li plusour. — 81 M. en e. m. Kallon l'empereour. — 84—85 *f.* — 87 Apele quens H. si l'a mis a reson. — 93 le leon q. de v. — 94 le n. pougneour. — 96, 99, 5302—12 *f.* — **15** n. h. qui soit u m. — 16, 18 *f.* — 19 Et la n. fu o. — **27** Le g. ost de M. — 29 de la j. s'en rit. — 32 *f.* — 34 s. nisun c. — 35 Par l. serai le d. — 36 P. chen me r. il t. A. sa ch. — 37—39 *f.* — **41** Que il e. e. — 45 *f.* — 47—51 La vie Maugis toute et trestoute l'usage. — 52 Q. le d. B. l'entent le c. l'en a. — 54 *f.* — 55 M. q. Kallon le tient g. d. est et g. r. — 56—58 *f.* — 59 qui D. doinst g. h. — 59[a] Nous le secourisson se ne fust li aufage. — 61—65 *f.* — **68** Ses valles envoia s. nule a. — 71 che iert au v. A. — 74, 80 *f.* — 82 S'en ist B. d'Aygremont. — 83 *f.* — 86 qui gaitoit D.

— 5387 *f.* (*C.: M Corfraïn*). — 89—90, 92, 95, 97, 99, 5401 *f.* — 02 f. avant b. — 03 Q. p. l'entendirent moult s. en g. f. — 05—07 *f.* — 08 Et quant fu c. — 10 *f.* — **11** n'i ont encombrement. — 13, 15—20, 23—24 *f.* — 28 V. g. sire. — 29 M. s. vous e. dont j'ai le cuer dolent. — 30 ains l'e. — 31 Vivien l'a oï. — 33 *f.* — 34 Et q. il fu m. — 35—36, 38 *f.* — 39 du cheval m. l'e. — 42 V. Vivien t. — **46** T. p. iert o. — 50 *f.* — 51 La c. de l'auberc li a fet desmaillier. — 52 moult tres pres du templier. — 53—54 *f.* — 55 sic M — 61—62 Grant coup li donne ne le vout espargnier (*C.: manquent à M*). — 66—73, 75, 79—87 *f.* — 88 Sus Vivien t. — 90 Et furent bien ensemble. — 92—94 *f.* — 97 En A. entrerent. — 98, 5501—05, 07—11, 14, 18—20 *f.* — **25** au gent c. a. — 27 Q. il l'o. conneü moult le v. roïllant. — 29 Ne s. sire p. f. m.*je v. en di t. — 30 m'aloi de lui partant (*C.: alai Maugis lessant*). — 33—36 *f.* — 38 R. B. l'oï si sailli en e. — 44 . . . B. le puissant. — 45 au gent c. a. — 47 *f.* — 50 sus la r. qui pent. — 51—55 Segnors ves la Moncler dist Brandoine le gent. — 57 t. errant. — 58—60 *f.* — **61** sa gent o. — 62 et a. et tres. — 64—67, 70—72 *f.* — 76 si p. bien r. — 77, 81—83 *f.* — 85 L. d. a. qu'il s'en aille. — 87 s. plus de d. — 89, 92—5608 *f.* — **5609—5712** s. Revue des langues R. XXX S. 102—104. — 14 ·c· m. v. en r. — 19 L. fu prest le s. — 22—31 Maugis baille a garder a ·IIII· de sa gent. — **32—83** s. Rev. des l. Rom. XXXVI S. 226—68. — 86—87 Maugis si s'est armé n'i est plus areste. — 89—91 *f.* — 94—95 *f.* (*C.: 5793 manque à M*). — 96 ·XV· s. en troussent. — 97 N'i lessent de viande. — 5801 o. assez tost h. — 02—05 *f.* — **07** qui pent sus le r. — 09 V. encor le s. — 10 O. s. dist il merveilleus et plenier. — 11 plus de ·XXX· m. — 12 Y. i v. sa m. au c. legier. — 13—16 *f.* — 17 Tu t'en iras au quens H. pour r. (*C.: sic M*). — 19 *f.* — 20 si hurta le d. — 29 Vechi l'o. de m. — 37—41 Or va a l'ost Brandoine sez bataillez rengier. —

5842 Dex p. a merchier. — 43—45, 51—54 *f.* — 55 chen dist le Berruier. — 56 E. a. je cuit. — 57[a] A Kallon l'emperere ne le vueil pas noier. — 61 q. m'en r. — 62 si f. trop q. l. — 63 M. le r. ne p. le p. homme ·I· d. — 66 *f.* — 68 qui ne se v. t. — 69, 76—77, 79 *f.* — **86—87** Encontre en ala ·XX· de tout ti plus prisie. — 91 *f.* — 92 B. ala e. quant il li fu n. — 93, 96, 5901—02 *f.* — 03 Lors se m. a v. n'i ont plus delaïe. — 05 *f.* — 06 Qui estoit en s. t. — 08 *f.* — 09 U p. — 11 aussi a. — 14 s'e. r. et gabe. — 15—17 *f.* — **45**, 47 *f.* — 48 Il e. avec l. votre ch. f. — 49 *f.* — 50 Et si m'a le b. destre par foi brisie parmi. — 54, 60—61, 65—70 *f.* — 72 v. e. escarni. — 80—81 *f.* — 84 H. chel p. b. — 86—87 *f.* — 91 et son r. ag. — 92—96 *f.* — **97** L'e. K. — 98 ·V· cheüs ch. f. i. monter. — 6000 *f.* — 01 l. q. a garder. — 02 *f.* — 03 premier a ch. — 04—07, 09 *f.* — 10 A l'iussue d'un v. — 15—16, 18—20 *f.* — 21 Il a d. l'e. — 24—27 L'ensengne li a feite parmi le cors baignier. — 28 P. commenche Monjoie hautement a crier. — 30—31 *f.* — 32 Le quens A. point. — 33 a loer. — 34 et r. B. arrier. — 36 *f.* — 37 mort a t. v. — 38 *f.* — **40** *f.* — 41 t. c. la cort. — 42 Le conte A. — 43, 48—49 *f.* — **51** ne l'a tout pourfendu. — 52—54 *f.* — 55 au mestre t. venu. — 57—58 *f.* — 60 Et il li r. des p. de M. — 64—69 *f.* — **73** F. fu A. — 74—75 *f.* — 76 com gent de grant b. — 77—84 *f.* — 85 contreval ·l· saumois. — 87—92 Et voit venir la gent qui mainent grant boufois. — 93 Il li ont escrie. — 94 *f.* — 97 Et f. de Baulegui. — 98—99, 6100 *f.* — 02 vous i m. en d. — **6111[a]** Du conte Hermenfroi que il a mort rue. — 14—17 *f.* — 18 Il apercha sa g. — 19 *f.* — 20 S. s'en vont. — 21 Et F. deschendirent. — 24—48 *f.* — **49** et la N. p. — 52—58 *f.* — 59 s'a la targe acolee. — 60—65, 68—69 *f.* 71 contre H. f. — 72—81 *f.* — 82 tante p. c. — 83 La f. M. a t. ab. en la p. — 84—85 Et son bon cheval ot la teste coupee. — 88 la roche a. l. — 89—91 *f.* — **94,**

6197—6200, 02—03 *f.* — 04 de b. oliflamboise. — 06 Il connut bien l. c. qui b. et entoise. — 07 *f.* — 19, 22—25 *f.* 26 d'aidier sui s'abandonne. — 28—30 Parmi le gros du cuer la lanche s'abandonne. — 32 P. escria en h. — **39** Il li l. B. et Maugis dessus s. *(C.: sic M)*. — 40—41 *f.* — 42 Puis a traite Froberge. — 43—45, 47—49 *f.* — **53—55** *f.* 56 devers une combele. — 60—63 *f.* — 64 dessous u. v. — 65 Le r. vint tout d. *(C.: Bordele*)*. — 66 *f.* — 67 Joserant de Bordele. — 67[a] Et Gui de ·S· Arain et Raol de Nivele. — 67[b] Et li dus Amelos et Raol de Nivele. — 70—72, 74—84 *f.* — **93** A s. h. disoit p. D. omnipotent. — 97, 6300—04, 06—08, 10 *f.* — 11 que par a. t. — 12—14 *f.* — 16 hui a v. me q. — 17—20, 24 *f.* — 27 Si croi. — 28 et Othon le vaillant. — 29—32, 33, 35, 38, 42 *f.* — **44—46** *f.* — 52 m. bone p. — **54** a. t. et berfrois. — 58—60 *f.* — 61 K. fu sus ·I· mont. — 62, 64—66 *f.* — 68 q. fust eve et adans. — **70**, 72—75 *f.* — 77, 76, 78 Reihenfolge in M — 77 dist Kallon le membrez. — 76 q. t. puet assembler. — 79—80 *f.* — 82 A. ne fu en estoit r. de F. mates. — 83—88 *f.* — 91 et si li a m. — 92—95 *f.* — 96 ens e. l. d'un p. — **6403**, 07—08 *f.* — 09 U c. li m. le fer. — 10—13 *f.* — 14 Puis e. M. — **15** K. si maintenir. — 16, 18—23 *f.* — 24 Et M. par F. — 25 a f. moult espevrir. — 26 R. B. le fier. — 27 L'e. au c. H. — 28—32 *f.* — 33 Q. H. vint d. — 34—35 *f.* — 36—38 alle 3 Verse vorhanden. *(C.: M a le premier et le troisième)*. — 38 va li quens escremir. — 39 *f.* — 40 R. B. le voit. — 42—46 *f.* — 47 A. les c. l. a. a guerpir. — 48 le va u ch. f. — 50 *f.* — 53—54 *f.* — **55** G. d. ont r. B. — 57 Qu'a sa b. res. qu'ait ·VII·[X] a. ou p. — 58 *f.* — 60 tout maintenant f. — 61—64 *f.* — 65 du b. d. q. — 67 le viel canus. — 68 au joi en e. v. — 69—71 *f.* — 72 Ne p. remanoir. — 74 *f.* — 75 n'i a plus atendus. — 83 que v. c. ai s. — 84 *f.* — 85 s. estait et i. — 87 li e. u cuer c.

*) 6265 Castets verwechselt diesen Vers mit 6267.

— 6490, 92—97 *f.* — **99**, 6500—03 *f.* — 04 Monjoie a e. le nobile c. — 08—09 *f.* — 10 F. s. recule. — 12 A l'e. dist sire par votre amour. — 13 Vous ne s. m. — 17—19 *f.* — 21—24, 27—31, 33—34 *f.* — 35 o. ne vi meillour. — 36—37 *f.* — **40** l'ot de bon c. o. — 41—42 *f.* — 43 l. a une hie. — 44 si g. fierte cueillie. — 46—48 *f.* — 49 Kallon li e. — 52 *f.* — 53 d. iex du chief l. — 54 *f.* — 55 Damedieu s. p. — **6642** Et D. de gloire de b. c. l'escouta. — 42ª Quer de l'estour qu'il voit douté et paoura. — 42ᵇ Quer a chascun francheis sunt il ·III· dela. — 43 Damedieu notre sire m. ne l'oublia. — 45 F. tantost a. maintenant e. 46—47 *f.* — 50 ileuques se loga. — 52—53 *f.* — 54 ch. n. l'ost g. — 55 d'a. p. s'en reva. — 58 ne t. — 59—63 *f.* — 66 *f.* — 68 Ahy Dieu d. il sire tant m. me v. — 69, 71 *f.* — 72 S. d. le duc S. — 73 p. a. ne plessa. — **75** ent. ma reson. — 76 chest fine veritez. — 78 A Moncler a H. laieus l. A. — 79 Pour eus a. d. N. i. lor d. — 81 Chen qu'il v. l. se Dex p. s. f. — 86—87 *f.* — 88 si s. d'ileuc t. — 92 La p. — 93 Et li baron i s. t. m. ales. — 94—95 *f.* — 96 Le c. H. demandent tant que il fu trouves. — 97—99, 6701, 05 *f.* — 10 moult en s. t. — 11 ne si e. demoures. — 12 Bien l'a reconneü quant il l'a a. — 14—18 *f.* — 21 a la fresche biautez. — 24 p. ·I· d. feies. — 25 et d'a. esmeies. — 26, 29 *f.* — 31 i f. amenez. — 32 n'i a p. arestes. — 33 m. de s. m. — 34 quens H. li membres. — 35 A ichele g. j. que v. ichi oës. — 36 l. m. afalez. — 37—41 *f.* — 42 M. l. a quens Hernaut. — 43, 47 *f.* — 51 Nous e. p. — 53 ·II· r. en a j. — 54—55 *f.* — 56 v. ·II· des p. — 57 M. p. v. enf. t. chen que v. v. *(C.: sic M).* — 58 t. ·IIII· en i. — 59 Et vous pleigez aussi a. v. enmenes. — 60—77 *f.* — 80 A l'o. Kallon se s. tout droit a. — **85** S. chen d. duc N. — 86 est de moult grant renon. — 88—6800 *f.* — 01 p. par le s. — 02 le riche roi K. — 03 D. le t. descent Kallon l'empereour. — 04, 06, 08 *f.* — 09 Et li o. r. — 10 *f.* — 13 quer il e. m. p. —

6816 vaillissant ·I· tronchon. — 17—18 *f.* — 19 Roi m. a quens H. — 20 Et B. son n. — 22 a ·I· trop fort l. — 27 Et p. a d. l'emperere K. — 31 et puis que f. — 32 Le votre e. — 33 des or m. le l. — 34 P. a d. a Kallon. — 35 p. de v. a. — 36—42 *f.* — **46** (*C.: sic M*), 50, 52 (*C.: M a ce vers*), 54—55 *f.* — 57 de D. le glorious. — 60—76 *f.* — 77 li baron par amour. — 78 si se mes et r. — **82** e. auques e. — 84 (*C.: est auques esbaudi*), 88 *f.* — 91 Le q. H. m'a moult. — 92 Et d'a. et d'argent. — 93 v. venisses ichi. — 94 n'i valut ·I· espi. — 95, 97 *f.* — 98 p. ne v. o. richi (*C.: sic M*). — 98ª Pour chen que il haoient quens Hernaut le flouri. — 6900 Et respont l'emperere. — 01—03 *f.* — 04 S. chen d. duc N. — 08 Et si c. s. fie. — 10 Le f. de s. d. t. a p. desvestri. — 11 *f.* — 14 pour Dieu m. l. i. — 16 Il monta u cheval q. a. moult s. — **22—23**, 26—30 *f.* — 33 Chen que nous vous d. — 34 A. vous au r. — 40 si v. qu'il soutenu. — 42 en b. trestout nu. — 43, 45—53 *f.* — **55—56** *f.* — 57 Ainsi s. il f. — 62 li paien m. — 65 *f.* — 68 Ogier quer i alez et Richart le Normant. — 70—73, 76 *f.* — 77 Tant qu'il s. a K. ne se vont arestant. — 82 Tout fera votre bon mes tant va demandant. — 84 li glouton mescreant. — 86 *f.* — 89 s. nisun contrestant. — 91—7002 *f.* — **09** *f.* — 14 n. en convient a. — 15 *f.* — 17 n'en estuet pas d. — 23, 26—29, 33—57 *f.* — 58 que vous m'o. c. — 60 sans c. et sans s. — **69** *f.* — 70 Et q. Kallon l'oï. — 72 si li d. bonnement. — 76 Qui b. vaut ch. an ·VII·ᴹ m. d'a. — 79—80 *f.* — 81 quant je o. Braiment. — 82 H. quant il l'a v. mal ne d. ne s. — 83—84 *f.* — 85 Au c. H. le donne. — 87—88 A Moncler s'en vont tuit fet est l'acordement. — 91, 93—96 *f.* — 97 s'a. quemunalment. — 99, 7100—10 *f.* — 11 Le m. fu m. grant. — 13 escuier et servant. — 14 Et M. le l. — 15 P. ma f. s. Hernaut n'i a detriement. — 16 Ne s. com m. p. — 17, 19—21 *f.* — 22 Il d. v. chen d. Kalle. — 23 R. ne vaut d. — **24** escoutez m. b. — 26—27 *f.* — 29 N'a m. demouree

m. orendroit monton. — 7131 n'i ot trait nul s. — 32 *f.* — 33 Premier vint a s. o. — 38, 40—41 *f.* — 45 Ains ne s. t. — 46 e. a haut ton. — 53 *f.* — 62, 64, 63 *Reihenfolge in* M — 62 et le riche A. — 65 *f.* — 67 La f. assemble. — 68—69 *f.* — 70 puis l. c. M. — 71 Toute nuit ont couru jusqu'es sus A. — 72 *f.* — 73 Lors t. d. — 76, 78—84 *f.* — 85 Au m. sous l'a. — 89, 92 *f.* — 94[a] Je croi qu'il sunt pleü li maleoit glouton. — 95 Chil a. — 96 *f.* — 98 devers le pui Droon. — 99 le riche duc Bevon *(C.: devers le pui Droon).* — 7201[a] La duchoise baisa et qui lie se lui nom. — 18—23 *f.* — 25 b. aval sus ·I· p. — 26 Si a v. l'e. au v. conte A. — 27 Ensemble o l. amaine. — 29 Iche e. R. — 30—35, 38—43 *f.* — 44 G. j. a le d. B. chen sachiez s. d. — 46 *f.* — 50 Barons s. — 52 Ves l'oriflambe Kallon qui c. mont b. — 53—59 *f.* — 61 aval u. c.. — 63—65 *f.* — 67 Qui se loge l. K. — 69—71 *f.* — 73 par de delez ·I· g. — 74 et au c. H. — 78—87 *f.* — 88 a A. es p. — 89 que je v. ai contes. — 90 ot p. de gent a. — 92—93, 96—7301 *f.* — 02 R. O. a mande et Hernaut le senes. — 03 *f.* — 05 B. d. Kallemaine a m. en e. — 07 *f.* — 09 Et e. de M. u. b. ch. — 10 qui il e. n'on fu nes. — 12, 14—15, 17—23 *f.* — 26 ou seroit il trouves. — 27 Que j'e. a l. pour oïr sa fiertes. — 30—31, 36—37 *f.* — 38 L. en sailli ·XIIII· qui en s. aprestes. — 38[a] D'aler a l'amachour qui tant est redoutes. — 39 Mes K. l'e. les a tous r. — 42 qui t. e. redoutes. — 44—46 *f.* — 51 dire mes volentes. — 53 Et c. en Jhesucrist qui en crois fu penes. — 54—55, 58—59 *f.* — 60 a votre volentes. — 61 si s'est tost a. — 62—63, 65, 67—69 *f.* — 70 Lors ch. M. — 74—78 *f.* — 80 Vees vous chi v. — 81 ch. b. d. liart. — 83 *f.* *(C.: sic M).* — 85 que Jhesucrist me g. — 89—90 *f.* — 91 Q. G. apercha. — 93 *f.* — 96—7400, 02—03 *f.* — 13 t. le fix A. — 14 et tuit si compengnon. — 17 Et Maugis va p. t. que nul e. — 19 De s. t. v. tout chen K. de M. — 23 *f.* — 25 et O. le baron. — 27 R. B.

le ber. — 7428 *f.* — 30 Q. il furent si p. que viser le p. on. — 31 *f.* — 34 En e. che la l'e. — 35 O. et Aymon. — 36 O. chen respondi G. de R. — 37 *f.* — 40 Vers l'o. — **42** Lors e. connut. — 43, 48—50 *f.* — 52 Q. si s'entreconnurent. — 56 que fussiez barbarin. — 57 Que vous e. — 58, 60—61 *f.* — **64—66** *f.* — 67 G. d. quens H. — 68 Il e. votre neveu fix d. B. le v. — 71—72, 75—78 *f.* — 79 qui chevaucha avant. — 81—83, 85—87 *f.* — **7488—7889** s. Rev. des langues R. XXXVI S. 268—73. — **7903** se fu f. adeister. — 04 ne v. p. arester. — 06 S. le f. s'areste. — 07 Puis prent u. s. — 08 d'e. la fet mener. — 10 D. d. B. la fist conduire et mener. — 11 C'o. nul ne la p. veïr ne a. *(C.: manque à M).* — 15—16 *f.* — 19 avoit f. r. — 24 P. de ·VII·c m. veïssiez g. — 25 Moult l. a le d. f. bien e. — 29 *f.* — 32 l. a f. encanter. — 39 a g. randon e. — 40 qui D. p. mal donner. — 44 Quer a t. — 45 Qu'il v. les murs f. — 48, 53—56 *f.* — 57 le veïssies t. — **60**, 62—65 *f.* — 66 Maugis de g. v. — 68 Que la p. ou il e. — 70 Lors s'a. paien sans fere lonc sejour. — 71—72 Et M. et d. B. et la gent de la cour. — 76—77 *f.* — 78 Mes n'i a si h. — 80 Q. M. aperchoit. — 81 a fet v. l. s. t. — 82 *f.* — 83 le cuvert traïtour. — 84 nient p. qu' ·I· p. — 86 E. moult forment i. — 87—94 *f.* — **96** du s. c. issir. — 97 n'i pot mes avenir. — 98 Des e. f. cheus dedens e. — 8002 qui le vint envaïr. — 03 si le va assaillir. — 04 M. c. li donne sus son elme de Tir. — 05, 09—11, 14 *f.* — 15 Envers la d. oreille. — 22 *f.* — 24 qui t. a abaissir. — 25—28 *f.* — **30** Q. il sent. — 31 *f.* — 34 Et as a. aussi qu'a li s. a. — 36 que il soient n. — 40—41 *f.* — 44 Se p. tariast ·I· p. — 46 M. en fu m. tristres et durement iriez. — 47 a e. a p. — 48 li sera e. 64 par qui sui e. *(C.: p. q. fui e.)* — **76** Mahon et lor C. — 78 qu'en e. a eü. — 80 t. anelet p. — 81 Les p. qui i sunt si ont tele v. — 82 sic M — 83—85 *f.* — 89 tel tabour et t. hu. — 92 e. entreus remanu. — 95, 99—8104 *f.*

— 8106 Q. sus M. ne p. a. p. de vertu. — 11 Mez quant p. l'en voudrent a l'o. o m. — 13 Des h. n. Damedieu. — 14 chele f. deffendu. — **18** cheli ne s. — 19 n'a li ne forferont. — 23—26 *f.* — 27 Maugis ne secourront. — 30 En u. r. t. p. dehors A. — **35** *f.* — 74 Dont c. e. m. — 75 *f.* — 77—8245 s. Rev. des langues R. XXX S. 110. — 50 sic M — 52 A ch. g. engin. — 55—56, 58 *f.* — 59 U m. le meitent. — 60 En l'o. l'ont envoie. — 62 sus ·I· siege de page *(C.: parage).* — 65 qui iert l. s. — **70—71** *f.* — 63 chen vous a f. M. — 75—85, 87, 89 *f.* — 90 quer ainsi l'ai e. — 91 et rendre le d. — 95—97 *f.* — 8300 ·XIIII· b. sunt sus. — 01—04 Issus sunt d'Aigremont par la porte de pris. — **07** si f. ·I· poi e. *(C.: sic M).* — 08 et le bosc de s. — 11—12 *f.* — 13 A. l. ont f. — 16 A. M. rechut son auferrant n. — 18 qu'a li sunt li s. — 25—33 Je ne pris Mahommet la montante d'un pois. — **35** que li fort s'u. — 36—38 *f.* — 41 ou li or r. — 46 ·I· grant c. t. la b. — 47—48 *f.* — 49 Et Kallemaine s. — 52—53 *f.* — 54 Barons d. l'e. ne leiroi ne vos die. — 55 se dex me beneïe *(C.: ne lerroi ne vos die).* — 58—60 Ont veü d'Aygremont la grande baronnie. — 63—68 *f.* — **69** E. que Desier. — 73 le vassal c. — 74—85 *f.* — 88 n. p. nie ·I· gant. — 94, 98, 8405 *f.* — 06 qui s. de mon s. — 07, 10 *f.* — 11. anchiez P. s. — 12 Tout chen des avantier l'a. d. — **17** *f.* — 20 A l'ost a l'a. — 24 *f.* — 26 Firent crestienner. — 30 *f.* — 31 Et t. le premier m. qui de sa b. i. — 32 Si a d. M. s. Dex s. — 33 Ja l'enmoie je t. et il nous a trahi. — 34 *f.* *(C.: sic M).* — 35—40 *f.* — 42 S. barons d. il oëz que je vous d. — 43 T. seront p. ch. o. — 49—51 *f.* — **54—56** *f.* — 58 Trestout le petit pas p. l'erbe menue. — 59—63, 66—69, 71, 74—78 *f.* — 79 J. a. ·VII· b. — **83** de g. moult bien armes. — 84 en a ·IIII· ordenez *(C.: 8485 M ordenes).* — 85 en a ·II· livrees. — 86—93, 96—97 *f.* — **98** Q. l. os s. ensemble. — 8501 et le roial d. — 05 L. v. bien l'ensengne V. l'esclavon. — 06 que nommer ne soit on. — 07—08 *f.*

8509 bien resemble baron. — 10 *f.* — 12 de l'isle de Corbon. — 13 *f.* — 14 La Mesine Fabin et Desire A. — 17 que dire ne set on. — 20 *f.* — 23 M. brocha premier B. de grant ·r. — 25—26 *f.* — 29 Le p. c. — 30—31 *f.* — 32 M. chen ne li valut la monte d'un bouton. — 34 *f.* — 35 Quant M. escria l'empereor K. — 41 Lors p. v. — **44** M. par fu la b. et e. — 45 P. la bataille point. — 46 Le g. chevalier a la barbe g. — 47 *f.* — 49 Il a b. la hanste. — 51—52 *f.* — 53 au pie d'u. m. — 54 f. — 57 Nul n'e. en sa v. qu'il n'o. et mehaigne. — 58 Et p. f. a rescous. — 59 *f.* — 60 La lignie M. i a f. tel barraigne. — 61 D. il n'iert jamez j. que ele ne se p. — **62—8682** s. Rev. des langues R. XXXVI S. 274—76. — 8678 von *C.* dort ausgelassen. — 85 i. furent moult renes (*C.: i aront bien pene*). — 86 et D. li membres. — 88—94 *f.* (*C.: Des morz et des n . . . . .*). — **97** Li e. fu m. g. — 8791 Qui p. le duc Beuvon. — 02 le pendant d'un ch. — 03 Sus s. e. luisant ala f. Sorbrin. — 04—05 *f.* — 09, 06, 08 *Reihenfolge in* M — 07 *f.* — 08 Et p. ra il ochis. — 11—13 *f.* — 18 vaillant ·I· rimousin. — 20—23 *f.* — 24 demaine moult fort fin. — 25—34 *f.* — 35 Pour sa g. que il voit qu'est tornee a dechin. — **36—61** s. Rev. des l. Rom. XXX S. 112. — **65—67**, 74—75, 77—78, 82—8802 *f.* — 03 n'i v. p. demourer. — 05 s. plus d. — 10 *f.* — 14 envers B. aler. — 17 or v. c. finer. — 18 a. ne garder. — 19—23 *f.* — 25 Le M. brocha. — 26—28, 32—37, 41 *f.* — 42 se v. grans cops donner. — 44 le v. s. raier. — **51—52**, 55—57 *f.* — 58 M. si A. — 60 *f.* — 63 Dont e. l'a. — **68** *f.* — 69 A. le trencha. — 71 t. de la teste prent. — 72 sic M (*C.: teste prent*). — 73—74 *f.* (*C.: 8873 sic M*). — 75 N. l'a malement. — 76—77, 81, 84—91, 95—8903 *f.* — **04** D. ·II· f. fu grant et m. l'e. — 05 Durement s'e. — 06—08, 11—19, 22 *f.* — 23 sic M — 24 Et que ch. mellee. — 25 s. n. p. de retour. — 27—28 *f.* — 29 Si f. fu la estonne. — 38 p. Vivien l. — 39 s'en a eü f. — 40—53 *f.* — **67** N'oï m. si riche coup. — 68 Mes p.

cheli s. — 8974—75 *f.* — **78—79**, 83—84 *f.* — 85 F. l'a. Vivien. — **93** Qui a la broigne d'or. — 9004 s. l. a. b. — 19 sic M *(C.: manque à M).* — 20, 28 *f.* — 30 je ne r. d. B. m. p. le vaillant. — 35 respondi aïtant. — 37—39 *f.* — 40 Quer o. mon l. — 41 a jour de m. v. — 50 l'a. a. gaaignant. — 58 L. sunt tous ·II· montez que n'i vont delaiant. — 59 *f.* — **62** tout le c. li s. — 63—9106 Tant sunt ale avant onques nul n'aresta — 11, 12, 13, a, b, c, d, 07, 08, 10, 14, 17, 18 *Reihenfolge in* M — 09, 15—16 *f.* — 13 nul d'eus ne s'a. — 13ª Mez ·I· poi ai mespris ne vous cheleroi ja. — 13ᵇ De la fame dus Buef quel fin ele mena. — 13ᶜ Duc Beuvon et Maugis a Kallon demanda. — 13ᵈ Et Kallon li a dit ne soit quel part ala. — 08 La mere s. dolente. — 10 a. se doulousa. — 14 Maugis est deschendu. — 18 si l'en reconforta. — 20 qui t. greve nous a. — 22 *f.* — 25 Il a oste s. e. et la v. osta. — 26 qui tous cors li s. — 28 Et moult d. l'o. — 29 L'a. peut on veïr qui d'or refl. — 32 *f.* — 33 Ne sot que ele en die f. s'espuanta. — 37 *f.* — **40—43**, 45—46 *f.* — 47 qui fu et preus et s. — 48 se n. a g. d. — 49, 51, 54—55 *f.* — 64 Ni a fors E. — 66 *f.* — 67 Et me d. que je s. — 69—75 *f.* — **78** s. franc a. — 80 Maugis dist Vivien. — 81—85 *f.* — 86 en ma ch. majour. — 88 Et n'a. ja d. qu'en s. menteour *(C.: sic M).* — 89 B. che d. le roi Kallon l'empereour. — 90 il n'i a a. t. — 92 Ainchiez l'irion querre. — 93 ja n'i avoit sejour. — 96 Que il rendra dus Bues *(C.: sic M).* — 97—9207 *f.* — 08 m. es de g. valour. — 09 Se t'a. a.ja pardon or e. a t'o. — 12 Et se li tien p. e. roi d. ou v. — 13—15, 20—26 *f.* — **29—33**, 35, 37 *f.* — 38 sic M — 39, 43—45 *f.* — 52—62 Et Esclarmonde en a la nouvele oïe Que Vivien son sire est venu en la vile Tantost i est couru sans fere nul detrie. — 64 n'a t. qu'elle rie. — 65 Vivien la r. — 66—67 *f.* — **9305—9587** s. Rev. des l. Rom. XXXVI S. 276—80.

Feststellung des Wertes der Varianten von M gegenüber dem Text P des Maugis.

In Bd. XXXVI der Rev. des lang. Rom. sagt Castets S. 315 über die drei Hss:

La version de Peterhouse (P) est plus ancienne ou plus fidèle à son texte que celles de Paris (C) et de Montpellier (M), mais il est évident qu'elle reproduit un texte plus récent, quoique mieux conservé que ceux dont dérivent les deux autres manuscrits. On peut encore admettre que beaucoup des différences que l'on constate presque à chaque vers, résultent simplement du fait de la transmission orale plutôt que de la volonté d'un jongleur ou d'un scribe; mais cela n'empêche pas de remarquer que C et M concordent souvent, que M et P concordent plus rarement, que M offre parfois une variante intermédiaire et qu'en lisant C on se sent beaucoup plus près du poème original. Aucun de ces manuscrits n'est une copie exacte du texte primitif et ils en sont séparés par plusieurs formes de transition.

Der im letzten Satz ausgesprochenen Ansicht Castets' wird man im allgemeinen zustimmen müssen.

Sie lässt aber trotz ihrer breiten Ausführung sehr die erforderliche Präzision vermissen und ist von Castets nicht weiter begründet worden. Jedenfalls macht sie aber, falls sie zutrifft, die Aufstellung eines vollständigen Variantenapparates CM zu P erforderlich. Als ein solcher ist der von Castets gegebene, wenigstens was das Verhältnis von M zu P angeht, wie die vorstehende Varialectio ergibt, nicht anzuerkennen. Auch für C wird er wohl in gleicher Weise unvollständig und ungenau sein.

Den Wert der Varianten aus M kann ich im folgenden daher nur soweit feststellen, als er sich aus der Vergleichung von M und Pallein abschätzen lässt.

A. Kürzungen der Hs. M.

Besonders stark fallen die Kürzungen von M gegenüber P auf.

a) Unberechtigte Kürzungen.

1) Betrachten wir zunächst die Kürzung Vers 125—128. M bricht die Tirade mit den Worten des Herzogs ab: „Voire dist le duc Buef, le cuer en ai dolent.“ P gibt die Rede vollständig wieder, indem es noch hinzufügt, warum der Herzog traurigen Sinnes ist. Ausserdem wird in P der in Vers 118—123 von Savari gegebene Rat, die Herzogin in ein Gehölz zu fahren und dort unter dem Schutze von 30 Rittern zu lassen, ausgeführt, während M darüber hinweggeht. P gibt hier also die bessere Lesart.

2) Vers 521—29 ist in M ausgelassen. In diesen Versen wird zuerst darauf hingewiesen, welche Eigenschaft der Ring, den Maugis im Ohr trägt, in sich birgt: dass er nämlich den Träger desselben vor Gefahren, vor Gift, Teufeln, Verrat und Raubtieren beschützt. Dann sagt die Fee Oriande, dass derjenige, der dem Kinde diesen Ohrring gab, es nicht wenig geliebt habe. M fährt nach Auslassung in Vers 300 unvermittelt fort: „Ne l'am apas petit, pour voir le vous dison.“ Dieser Vers ist ohne die voraufgehenden garnicht zu verstehen; er schwebt also direkt in der Luft. Er hätte von M zum mindesten mit gestrichen werden müssen.

3) Vers 564—68. Von M unlogischerweise gestrichen. In den vorhergehenden Versen hat Espiet den Kopf der von den Raubtieren getöteten Sklavin in die Hand genommen, worauf er zu der Fee sagt: „Chil enfes si est fix au duc Buef d'Aigremont“, sodass man also diese Worte auf den Kopf der Sklavin beziehen muss. P dagegen gibt die Erklärung, dass dieser Kopf der Sklavin der Herzogin zugehöre und fährt dann erst wie M fort: „Es cis enfes . . .“

4) Vers 695—705. Diese Stelle, die eine nähere Beschreibung des Aufenthaltsortes des Zauberpferdes Baiart enthält, ist von M fortgelassen worden. Liest man den Text von M, so erscheint er an dieser Stelle etwas dürftig, indem er uns von Baiart nur sagt, dass es verzaubert und so stark ist, dass es 3 bewaffnete Ritter tragen kann.

Damit bricht M ab, während P noch hinzufügt, dass Baiart mit 4 silbernen Ketten an 4 Pfeilern befestigt ist, und dass Maugis bei der Erzählung der Fee sofort den Entschluss fasst, um jeden Preis Baiart zu sehen. P bietet also auch hier den in sich geschlosseneren und besser abgerundeten Text.

5) 719—22. Diese Verse dürfte M, meiner Meinung nach, nicht streichen, da die Fee Oriande dem Maugis hier zum erstenmal die Zauberkraft des Ringes offenbart und ihn ermutigt, ohne Furcht nach der Insel Bocan zu gehen, da ihn ja der Ring vor Gefahren beschützt. Ohne diese Erklärung, wären die beiden Verse 387—88 in M nicht recht verständlich:

Amis, dist Oriande, il vous est otroïés
Ales seürement, ne soies esmaïés.

Dann fährt M sogleich fort: „Quant Maugis l'a oï . .", worauf die Vorbereitungen zur Abfahrt folgen.

6) 1114—16. Der Nachsatz: „Toz jorz vos tenrai chier et baudrai servitor" etc. darf wegen des in Vers 1112 voraufgehenden: „S'o moi vos en volez venir a Rocheflor . ." nicht fehlen, wie es in M der Fall ist.

7) Ähnlich verhält es sich bei Vers 1278—79. M schreibt Vers 678:

Maugis l'a si feru le damoisel meschin.

Nach meschin ist der Satz zu Ende, so dass das „si" ohne nähere Erklärung bleibt. P fährt nach diesem Satze folgerichtig fort:

Que li perche l'escu, ne li volt ·I· voisin.

Aus diesen beiden angeführten Beispielen geht m. E. klar hervor, dass M eine Kürzung seiner Vorlage ist. Andererseits beweisen die unter B, a 1 und 2 angeführten beiden Zusätze aber auch, dass M nicht als eine direkt verkürzende Abschrift von P anzusehen ist.

8) 1419—21. Als Maugis die Herausforderung des Königs Atenor überbracht wird, rät ihm die Fee ab, die-

selbe anzunehmen: „N'i alez pas amis“ etc., worauf Maugis antwortet: „Dame, ce dit Maugis, folie avez pensee“ etc. In M sind die Worte der Fee ganz fortgelassen, so dass die Antwort des Maugis keinen Sinn bekommt, denn hier sagt Maugis obige Worte auf das Erschrecken der Fee hin.

9) 2630—32. Diese Verse, von M gestrichen, dürfen nicht fehlen, da sonst Vers 2633: „Meïsmes l'amiral a la broigne vestie“ ohne Zusammenhang ist. P hat dagegen richtig:

Et montent es chevaux d'Espagne et de Hongrie,
Meïsmes l'amiral a la broigne vestie.

Meiner Auffassung nach gehört dieser letzte Satz eng zusammen mit dem vorhergehenden, sodass hinter Hongrie statt des Punktes, wie es Castets tut, ein Komma zu setzen wäre.

10) 2795—96. P ist hier M vorzuziehen, da es dem Verse 2794: „Pour votre amour irai au jaiant boisenour“ noch hinzufügt, weshalb Maugis dorthin will, nämlich:

Marsile ramenrai eincoiz que past li jor
Foi que je doi porter au cors saint Sauveor.

M lässt diese beiden Verse aus und schliesst die Tirade mit dem Vers:

Lors issi de la chambre que n'i a fet demour.

11) 2845—46. Durch die Streichung dieser beiden Verse wird die ganze Stelle bei M verworren. Der Riese Escorfaut, von Maugis verwundet, schlägt diesen mit seinem „croc de fer“ vom Pferde, worauf es in M unvermittelt weiter heisst:

Va ferir le jaiant sans nule aresteüe,

wo also Maugis den Riesen angreift. P hat dagegen vor dem Angriff des Maugis die beiden logisch nicht entbehrlichen Verse:

Maugis sailli empiez, grant peor a eüe
Et met l'escu avant et tret Froberge nue

angeführt, worauf der Vers:

Va ferir le jaiant . . . .

erst Sinn bekommt.

12) 2926—34. Diese Stelle, die M ganz und P zum Teil fehlt, behandelt den Bekehrungsversuch des Riesen, wenn man so sagen darf, an Maugis am Abend des 1. Tages des Zweikampfes. Escorfaut will Maugis seine Tochter zur Gattin, reiche Schätze und den vierten Teil von ganz Esclavonien geben, wenn Maugis zum Heidentum übertritt. Wie vorauszusehen, schlägt Maugis dies Anerbieten aus, und der Kampf soll am nächsten Tag fortgesetzt werden. Vers 2929—32 ist nur in der Hs. C enthalten und von Castets in P zur notwendigen Vervollständigung des Sinnes eingeschoben worden. M lässt auch noch die Antwort des Maugis weg:

Et respondi Maugis: Por neant empledicz
Je me leroie eincoiz toz les membres trenchier.

13) 3900—08. M. schreibt folgendermassen:

Chil (ein Sarrazene) haoit plus Maugis que homme de mere nes
Les le mur de la chambre s'est manois acoutes etc.

Ein Sarrazene belauscht das Liebesgetändel des Maugis mit der Königin, der Gattin des Marsiles, in deren Zimmer, und zwar sieht er durch ein Fenster, das nach dem Garten hinausgeht. M stellt uns einfach vor diese Tatsache, ohne zu schildern wie der Sarrazene zufällig Zeuge der Szene wird. Was wir hier an M vermissen, schildert uns P ausführlich, gibt uns also sozusagen die Exposition. Danach lässt ein Sarrazene seinen abgerichteten Sperber auf einen Vogel stossen. Der Sperber kehrt aber nicht auf die Hand seines Herrn zurück, sondern lässt sich auf einen Baum im Garten der Königin nieder. Als alles Rufen und Locken vergeblich ist, klettert der Sarrazene über die Gartenmauer, um den Vogel wieder einzufangen. Dabei kommt er an dem Fenster der Königin vorbei und sieht aus Neugierde hinein.

Wir sehen also, dass die Kürzung von M hier nicht angebracht ist.

14) 4113—28. Dieses Zwiegespräch zwischen Maugis und Espiet nach ihrer Vertreibung und Verfolgung durch Marsiles fehlt in M ganz. Nichtsdestoweniger schreibt M 1846:

A icheste parole la nuit si les sousprent.

Diese Zeile kann sich also auf nichts Vorhergehendes beziehen.

15) 4489—90. Diese beiden Verse, die angeben, wie der Kardinal in die Nähe von Karls Feldlager kommt, dürften in M zur Vervollständigung des Sinnes nicht fehlen. M sagt einfach:

Sire a ·I· cardinal de Romme la garnie
Mes larrons orgeilleus que le cors Dieu mandie
·XXX· clers nous ont mors . . . .

P gibt die Stelle besser und vollständiger:

Sire, a. ·I· chardonal de Rome la garnie
Que li sainz Apostolles qui la crestiente guie
Envoie ça en France, voire outre en Normandie;
Mes larron orgueilloz . . . .

Der Kardinal ist also auf seiner Reise nach der Normandie durch diese Gegend gekommen.

16) 4508. Ein treffendes Beispiel, wie M, ohne Rücksicht auf den Sinn, ganz mechanisch kürzt, gibt folgende Stelle. Es heisst in P:

Et Maugis li respont qui entent la boizdie
Que Foxsifie a dit qui set de renardie:
Sire emperere . . . .

M dagegen:

Et Maugis li respont qui entent la boidie:
Sire emperere . . . .

Wenn man M liest, so weiss man nicht, wessen „boidie“ eigentlich gemeint ist. Karl erzählt selbst dem Maugis,



was Fousifie vorher erfunden hatte. Der Zusatz: „Que Foxsifie a dit“ ist also notwendig.

17) 4519—23. Maugis wirft Karl vor, dass es von ihm nicht recht wäre, das Land eines Vasallen zu verwüsten. Karl erwidert, dass Hernaut den Streit zuerst angefangen habe, der doch ihm seinen ganzen Besitz verdanke und fügt zornig hinzu, dass er nicht eher zurückkehren werde, bis er den Hernaut gefangen und sein Land verwüstet hätte. Auf diese letzte Bemerkung hin erwidert Maugis:

Sire rois, dit Maugis, lessiez vostre folie.

In M sagt Maugis diese Worte auf die Bemerkung Karls:

Il commencha premier cheste estoutie,

worauf die Antwort des Maugis nicht passt.

18) 5183. Maugis, als Pilger verkleidet, spioniert im Lager Karls und wird entlarvt. Karl lässt ihm sein bemaltes Gesicht abwaschen, sodass seine zarte, weisse Haut zum Vorschein kommt.

Vermaux fu come rose et blanz com flor de liz

worauf P. fortfährt:

Quant Charles l'a veü, a pou n'enrage viz ....

In M bezieht sich diese Zeile nicht auf das „Vermaux fu . . .“, sondern auf das Waschen des Maugis, worüber Karl doch nicht in Zorn geraten kann.

M sagt:

Si li a fet laver et la bouche et le vis.
Quant Kallon l'a veü . . . .

19) 5302—12. M schliesst die Tirade mit den Worten:

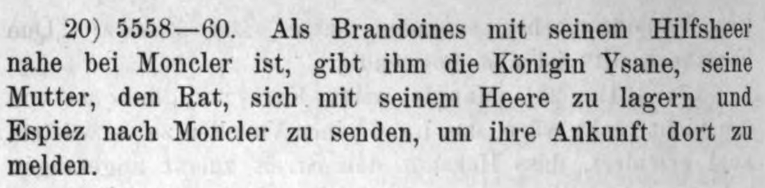
Si vint a Aygremont ou moult avoit tristour

was P näher erklärt, indem es sagt:

Car n'i ont blef ne vin ne pain ne char ne flor

und weiter:

Forment jure Mahon Viviens l'aumacor
Que il fera duc Buef morir a deshonor
Et ardra la duchoise . . . .



20) 5558—60. Als Brandoines mit seinem Hilfsheer nahe bei Moncler ist, gibt ihm die Königin Ysane, seine Mutter, den Rat, sich mit seinem Heere zu lagern und Espiez nach Moncler zu senden, um ihre Ankunft dort zu melden.

Aus M ersieht man nicht, zu welchem Zweck Espiez nach Moncler soll, indem es schliesst:

> Envoiez Espiez a Moncler tout errant.

b) Kürzungen, die den Sinn des Textes nicht beeinflussen.

Diese Kürzungen betreffen hauptsächlich die Tiradenschlüsse. Ich werde ebenso wie unter a einige Beispiele anführen, aus denen zu ersehen ist, wie M kürzt.

1) 586—601. Nach der Auffindung und Erkennung des Maugis kehrt Oriande mit ihren Feen nach Rocheflour zurück, wo das Kind getauft wird. Dies schildert M in folgenden 5 Versen:

> Aatant est remonté u mulet Misaudour.
> Tant vont esperonnant, qu'il n'i firent demour,
> Qu'à Rocheflour vindrent que n'i firent demour.
> La descendi la fée en son pales antour.
> L'enfant fit baptizier à joie et a baudour.

Vergleichen wir damit die Schilderung bei P: Oriande und ihre Feen steigen auf ihre Maultiere und fordern Espiet auf, mit ihnen nach Rocheflour zu kommen. Als Espiet dies ausschlägt, begeben sie sich allein auf die Heimkehr und halten nicht eher an, als bis sie in Mongibel, dem grossen, finstern Wald, einreiten. Nachdem sie diesen durchritten haben, erblicken sie an einer Wegbiegung unten am Meer zwischen 4 hohen Bergen das Schloss Rocheflor, das von marmornen Mauern und Felsen eingeschlossen ist. Von 3 Seiten ist es von Wasser umgeben. P schliesst dann die Schilderung mit den Worten:

Li chastiaus est si forz et de si grant valor
Que il ne crient assaut de roi ne d'aumacor

Dort steigt die Fee ab und lässt das Kind taufen. Wir sehen also wie breit und ausführlich im Gegensatz zu M P schildert.

2) 607—28. In derselben Tirade gibt uns P noch einen kurzen Überblick über die Jugend des Maugis:

Wenn Maugis nicht von der Fee aufgefunden wäre, würde er sicher von den Raubtieren gefressen worden sein. Es war dies derselbe Maugis, der später Karl den Grossen so erzürnte wegen seines Vetters Renaut, des Sohnes des Herzogs Aimon. Die Fee nährte ihn so lange, bis sie ihn mit dem Schwerte umgürtete; dann macht sie ihn zu ihrem Freund und liebt ihn so sehr, dass sie ihn unter ihrer Decke schlafen lässt. Seine Eltern betrauern ihn Tag und Nacht, jedoch ist ihr Weinen grundlos, denn Maugis wird in allen ritterlichen Ehren aufgezogen. Dann hilft er seinem Vater, als dieser von Vivien belagert wird. Die Tirade schliesst mit den Worten:

Si com vos orrez dire . . . . .
Eincoiz que li solauz ait auques pris son tor.

Diese ziemlich ungeschickte und überflüssige Aufzählung übergeht M vollkommen.

3) 639—48. Am Schluss dieser Tirade lenkt P noch einmal unsere Aufmerksamkeit auf die zukünftigen Taten des Maugis. Der Dichter will uns sagen, wie Maugis Karl erzürnt, wie er sein Ross Baiart erwirbt und vom König Antenor von Arabien das gute Schwert Froberge erobert und wie er weise und waffenkundig wurde.

Man kann die Tirade auch ohne diesen Zusatz, wie sie M uns darbietet, sehr gut verstehen.

4) 847—66. In der Schilderung des Kampfes zwischen Maugis und dem Drachen auf Bocan hat sich M wesentlich kürzer gefasst als P. Unter mancherlei Wiederholungen

erzählt uns P, dass Maugis von dem Schwanze des Drachen zu Boden geworfen wird und sich viermal um sich selbst dreht. Wäre er nicht so behände gewesen, niemals hätte er Baiart bestiegen, nie wieder Oriande und seine Eltern gesehen. Darauf zieht Maugis Froberge und schlägt dem Drachen ein Ohr ab, worauf dieser Feuer und Flammen speit. Nur seiner Behändigkeit verdankt es Maugis, dass er Rocheflour wiedersehen und Oriande wieder umarmen und küssen kann.

Die Wendung: „Se Maugis ne fust vistes . . .“ wiederholt sich bei den Kampfesschilderungen in P sehr oft.

5) 903—13. M erzählt uns in dieser Tirade, wie Maugis in der Höhle durch den Drachen eingeschlossen ist, ihn vergeblich mit dem Schwerte angreift und die Hilfe Jesu anruft.

P schildert die Lage des Maugis ausführlicher, ohne jedoch Neues zu bringen. Nach dem vergeblichen Angriff fährt P fort: „Li maufez est si granz . . .“ „Pris est entre ·II· pieres . . .“

Der Drachen kann sich nicht vor- oder rückwärts bewegen und hält Maugis in der Höhle gefangen. Nun möge Gott ihm helfen, da er sonst umkommen muß. Maugis verwundet den Drachen an Schnauze, Kopf und Ohren schwer und ruft dann Jesus um Hilfe an.

6) 1282—95. Diese Tirade schildert uns das Eingreifen von Maugis in die Belagerung Rocheflour's durch die Sarrazenen. M beschreibt uns nur kurz den siegreichen Kampf des Maugis mit dem Heiden Amustant.

P, nach seiner Gewohnheit, verbreitet sich noch des Längeren über diese Kampfesszene.

Nachdem Maugis den Amustant getötet hat, stürzt er sich mit gezogenem Schwert auf die Türken und Perser und verbreitet großen Schrecken unter ihnen. Oriande beobachtet ihn von ihrem Palast aus und hält ihn für einen Sarrazenen.

Se tel sont tuit li autre, foi que doi S. Martin
Il prendront Rocheflor ainz que soit le matin,

sagt sie zu ihren Damen und fügt hinzu:

Perdu avons Maugis par moult pesant destin,

worauf sie leise weint, da sie glaubt, dass ihr Ende gekommen sei.

7) 1443—60. Der König Antenor hat Maugis zum Zweikampf herausfordern lassen. Sein Bruder Maudras trifft mit 700 Rittern Vorbereitungen, um ihm nötigenfalls zu helfen. Hiermit schließt M die Tirade. P fährt fort:

S'Antenor le seüst qui est gentiz et ber
Iceste traïson li feïst comparer.
Venus en est el champ ou Maugis fist mander.

Als Maugis dies hört, verlangt er seine Waffen und wird von Oriande selbst gewappnet. Er besteigt Baiart, die Zugbrücke geht nieder und Maugis reitet hinaus zum Zweikampf, während Oriande auf einen Turm steigt, um ihn zu beobachten. P schliesst die Tirade mit den Worten:

Or le garisse Dex qui tot puet governer.

8) 1567—75. Diese Stelle sieht Castets als eine Interpolation von P an (s. Rev. des lang. Rom. XXXVI S. 331).

Maugis und Antenor kämpfen erbittert, zerschlagen ihre Halsbergen,

Et li escu trenchie qui sont a or ovre,
Si que parmi lez braz lor sont aval cole.

Die beiden Kämpfer treffen aber im Verlauf des Kampfes wiederholt ihre Schilde und zerspalten sie. Die Stelle ist von M also mit Recht ausgelassen.

9) 3510—44. Maugis, der eine Liebesbotschaft von der Königin Ysane aus der belagerten Stadt Valdormant empfangen hat, dringt mit Espiet nachts in die Stadt ein und trifft die Königin. Diese erkennt ihn an seinem Ringe als ihren Neffen. Als Maugis und Espiet beim Morgengrauen in das Lager zurückkehren wollen, treffen sie den König

Brandoines, den Vetter des Maugis. Zwischen beiden entspinnt sich ein Kampf. P schiebt nun noch einen Kampf mit Espiet ein, den M übergeht. Espiet kommt angesprengt und streckt vor Brandoines einen Heiden nieder. Brandoines greift daraufhin Espiet an und schlägt ihn und sein Ross zu Boden. Schnell springt er auf die Füsse und besteigt ein Pferd, das ihm Maugis bringt. Die Leute von Valdormant werden zurückgeschlagen.

P bringt überhaupt Espiet viel mehr in den Vordergrund als M.

10) 3860—67. Maugis und Brandoines haben Frieden geschlossen. Von nun ab, sagt P, war die Regierung des Brandoines und der Ysane gar christlich, denn:

Qui ne volt croire en Deu, si ot le chief cope.

P will uns nun zeigen, wie Brandoines und Maugis ihrem Verwandten Hernaut gegen Karl helfen werden, der ihn in Moncler belagert.

11) 4137—49. Maugis, wegen der Liebschaft mit der Gattin des Marsiles aus Spanien vertrieben, beschliesst, von allen Mitteln entblösst, seine Dienste dem „Amustant de Melant“ anzubieten. Hiermit schliesst M die Tirade. Der Dichter von P kann sich nicht versagen, hier eine soziale Betrachtung anzuknüpfen, die mit dem Text nichts zu tun hat. Es gibt ein Sprichwort, sagt er:

Que riches hom tient vil et moult baz povre gent,
Et, qui avoirs defaut, n'a ami ne parent,
Et icestui afere sevent bien moult de gent.

Nachdem er diesen Gedanken noch etwas weiter ausgeführt hat, schliesst er die Tirade mit den Worten:

A Maugis revenrei qu'est devant l'amustant.

12) 4208—23. Es handelt sich hier um den Kampf zwischen Vivien und Maugis. Maugis wird von Vivien verwundet. An dieser Stelle schliesst M die Tirade mit dem Verse:

Tout contreval le bras en est le sanc vole.

P fährt fort:

Se Maugis ne fust vistes . . . .
Tot li eüst le branc dedenz le cors bote.

Das Schwert gleitet jedoch ab, und Vivien schlägt dem Maugis einen Sporn ab. Er verspottet daraufhin Maugis und sagt ihm, er solle aus dem Ritterstande ausscheiden und sich in der Küche beschäftigen. Zornig erwidert Maugis:

Se ne m'en puis vengier, moult par serai irez.

13) 4362—72. Vivien belagert mit seinen Mannen den Herzog Bues in Aygremont.

P erzählt uns, wie jeden Tag gestürmt wird, dass soviel Heiden um Aygremont liegen, dass man weder ein- noch ausgehen kann; es berichtet von dem Schwur des Vivien, den Herzog hängen und die Herzogin verbrennen zu lassen, letztere aber vorher seinen Leuten zu überliefern.

Dann fährt es, übereinstimmend mit M fort:

Duz Bues plore et la dame et sont en grant friçon.

14) 4633--47. Maugis hat den Herzog Naimes von Bayern, Hoël und Salemon bezaubert, dass sie, statt in das Lager Karls, der Moncler belagert, nach Moncler selbst mit ihren Saumrossen ziehen.

M lässt dann aus, wie Karl diese Kunde hinterbracht wird, und dass der Kardinal, den er bewirtet hat, Maugis ist, worauf er bei seinem Haupte schwört, ihn hängen zu lassen, falls er ihn gefangen nimmt. Der Sänger fügt aber hinzu:

Mes Charles del jurer fet trop grant foloison,
Car par tens le verra dedenz son pavillon,
Et mengier devant soiet boivre sa puison.

Diese Stelle kann fehlen, da P schon vorher, Vers 4631—32 sagt:

Et en l'ost Charlemaigne a moult grant marison
Por Naime qui est pris, Hoël et Salemon.

15) 4844—54. Karl verspottet Wilhelm von Schottland, der mit seinem Ross in einen Sumpf geraten ist. Wilhelm erwidert gereizt:

...... Bien est aparissant
Que cil qui miex vos sert est fox et non sachant.

M lässt sich hiermit genügen, während P dem Unmut Wilhelms noch weitere Worte leiht:

Für Karl hat er manchen harten Schlag empfangen, nun hat er seinen Lohn in dem Spott des Kaisers dafür. Der Herr soll seinem Diener helfen und mit ihm trauern, wenn ihm ein Unglück zustösst. Karl rührt diese Rede nicht weiter, sondern er sprengt von dannen, um Moncler noch vor Sonnenuntergang zu erobern.

16) 5024—39. Maugis, als Pilger verkleidet, täuscht Karl zum zweiten Mal. Er erzählt ihm, dass er beim Heiligen Johannes und in Rochemadour gewesen ist.

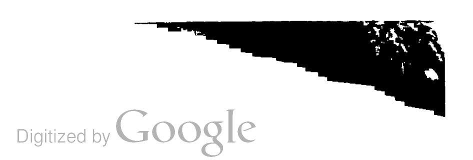
A mengier vos demant por seinte charite.

Bevor er in P um Essen bittet, schildert er seine Pilgerfahrt noch etwas ausführlicher. In Jerusalem, im Tempel des Herrn, war er, hat das Grabmal Jesu geküsst, hat Palmenzweige in dem Garten, wo Gott 40 Tage für uns fastete, geschnitten, im Jordan seinen beschlagenen Stock gebadet, den der Kaiser küsst und an die Augen führt. 14 Jahre ist Maugis in Gefangenschaft gewesen und hat Sklavenarbeit verrichtet. Jetzt will er nach Paris, nachdem er zuvor beim heiligen Michael, dem er angelobt ist, gebetet hat.

17) 5498—5511. Herzog Buef d'Aigremont zieht sich vor dem Angriff der Feinde in die Stadt zurück. Die Zugbrücken gehen hoch und die Belagerten schlagen alle Angriffe blutig zurück:

El fosse contreval en ot mort ·I· millier.

Vivien lässt zum Rückzug blasen, und die Sarrazenen entwaffnen sich. M übergeht den Angriff und Rückzug der



Heiden. Dieselben entwaffnen sich sofort, nachdem Bues sich in die Stadt zurückgezogen hat.

18) 5592—5608. Espiez, von Brandoines mit einer Botschaft nach Moncler gesandt, kommt in das Lager Karls d. Gr. und sieht in dem Zelt des Königs Maugis mit Fesseln beladen liegen. Karl hatte noch keine Zeit ihn zu peinigen. Bis hierher M.

P fügt hinzu, dass er ihn deshalb nicht schlecht behandele, weil Bues seine Barone Naimes, Hoël und Salemon in der Gewalt habe. Deshalb lässt er Maugis, schwer gefesselt, in seinem Zelt bewachen. Jedoch, fügt der Dichter hinzu:

Mes mielz venist a Charle que l'en lessast aler,
Car eincoiz que il voie le matin ajorner
Le fera moult Maugis traveillier et irer.

Espiez hat bei dem Anblick des Maugis „grant duel".

19) 5915—37. Dieser lange Tiradenschluss ist von M ganz weggelassen. In ihm erfahren wir, wie Karl und seine 4 Barone, die von Maugis bezaubert waren, sich gegenseitig über ihr Aussehen verspotten und fast erzürnen, da sie glauben, dass einer sich mit dem andern einen Scherz erlaubt habe.

20) 6124—48. Es handelt sich auch hier um eine breit ausgesponnene Kampfesszene zwischen Maugis und den zum Fouragieren ausgezogenen Franzosen. M schliesst die Tirade mit dem Verse:

La peüssiez veïr grant noise et grant revel.

In P tötet Maugis den Gui de Monloon, indem er ihm die Lanze durch den Leib rennt; dann schlägt er den Ansel, der das Schloss Ham besitzt, vom Pferde und feuert seine Krieger zum Kampfe an. Aber wenig wird ihm dies nützen, da er zu wenig Leute hat und die Franzosen tapfer sind und keinen Fuss breit zurückweichen werden.

B. Zusätze in M.

a) Solche, die den Text verbessern.

Von diesen Erweiterungen finde ich im ganzen Text der Hs. M nur zwei Beispiele.

1) 2594[a,b.] Der König Galafre von Toledo erzählt seinen Rittern einen Traum und bittet um Auslegung desselben. Ihn träumte, sein Kopf wäre von Gold, sein Leib aus Silber und seine Füsse aus Blei gewesen. Da wären alle möglichen Tiere und Vögel gekommen, unter ihnen auch ein Löwe, der ihm den Kopf abgerissen hätte etc.

Bei der Traumauslegung durch Maugis, erwähnt M auch des Löwen:

Le lion qui le chief vous dessevroit du bus
Chest l'amiral de Perse qui ja s'est esmeüs.

Diese beiden Verse, die eine Vervollständigung und Verbesserung des Textes bieten, übergeht P.

2) 6642[a,b.] Karl, der mit seinem Heere in arger Bedrängnis ist, fleht zu Gott. Dem fügt M folgende weitere zwei Zeilen hinzu:

Quer de l'estour qu'il voit doute et paoura
Quer a chascun Francheis sunt il ·IIII· dela

Es geschieht ein Wunder: Die Sonne, die hoch am Himmel stand, geht plötzlich unter, sodass der Kampf abgebrochen wird.

Wir können auch diese beiden Verse als eine Textverbesserung ansehen, indem sie uns erläutern, warum Karl zu Gott fleht.

b) Zusätze, die den Text nicht verbessern und fehlen können, oder zu streichen sind.

Von dieser Art gibt uns M 15 Beispiele, die ich im Einzelnen folgen lasse:



1) 213[a]. Bei der Entführung des Maugis und Vivien heisst es in P:

Et la dame le plore et plaint et bret et crie

M fügt diesem Vers noch hinzu:

Quar grant fu li estour et plaine l'envaïe.

2) 477[a]. Der Löwe und der Leopard kämpfen miteinander um ihre Beute.

Tant dura la bataille, pres fu de l'enserir.
Ne porrent plus l'estor endurer ne sozfrir,
Car de lor sanc ont fet le pre envermeillir.

M fügt noch überflüssigerweise hinzu:

La terre en est vermeille, chen sachiez sans mentir.

3) 488[a]. P schreibt:

Einsi com vos oëz l'estor remes estoit
Que l'une delez l'autre morte a terre gisoit

M schiebt nach dem ersten Vers noch ein:

Des ·II· bestes sauvagez, qui tant dure avoit.

Durch diesen Einschub wird die Stelle keineswegs klarer.

4) 1843[a—i]. Maugis erfährt von Oriande seine Herkunft. Sie sagt ihm, dass sein Vater der Herzog Bues ist; Girart von Roussillon, Aimes de Dordone, Nantuel, Doon und Othon d'Espolisse sind seine Oheime. M zählt auch seine anderen Verwandten auf:

a) Et de Danemarche Gaufroi le preudon
b) Et Grifez d'Autefueille qui pere fu Guenelon
c) Et Morant de Riviers qui tant a de renon
d) E Seün de Bordele qui fu pere Hugon,
e) A qui fist tant de bien le bon roi Oberon,
f) Et Ripeus qui fu pere Anseïs le baron,
g) Et ·I· roi autresi qui a a nom Peron,
h) Qui est pere Oriant qui est de grant renon;
i) Et aussi est Hernaut qui sire est de Giron.

Castets bemerkt zu dieser Stelle (Rev. des lang. Rom. XXXVI S. 332), dass es eine Interpolation von M wäre, um Maugis in der Geste von Doon de Mayence unterzubringen.

5) 3787[a.] Maugis kämpft mit Brandoines. Durch einen gewaltigen Hieb löst er ihm den Helm, worauf er zu ihm sagt:

Sarrazin creu en Deu qui est vraiz soverainz
Car tu es mes cosins, assez sommes proçainz.

Zwischen diese beiden Verse schiebt M noch einen Vers ein:

A tous dis t'ameroi de chen soiez chertains.

6) 3920[a.] Der Sarrazene Sorbrin, der Maugis mit der Gattin des Marsiles belauscht hat, läuft, ihm dies zu berichten:

Marsile le va dire, qu'il avoit encontre
A l'entrer en Tolete, a l'issir d'un fosse.

M fügt noch einmal hinzu:

A encontre Marsile et son riche barnes.

7) 5359[a.] Hernaut von Moncler, von Karl belagert, schickt um Hilfe nach Bues d'Aygremont, der seinerseits von Vivien belagert wird. Er ruft seine Barone zu einem Kriegsrat zusammen und sagt zum Schluss:

Vivien l'aumacor doi ge, Dex, grant hontage
Qui nos fet vivre a tort et tot nostre heritage.

M schreibt:

Vivien l'amachour . . . .
Nous le secourisson se ne fust li aufage
Qui nous fet . . . .

8) 5857[a.] Lambert frägt Maugis, ob er das Pferd Karl entführt hätte, worauf Maugis antwortet:

Voire, ce dit Maugis ja ne le quier noier,
A Charle l'empereur; j'en avoie mestier.

M verdirbt durch seinen Zusatz diese Stelle:

Voire, chen dist M . . . .
A Kallon l'emperere ne le vueil pas noier
A Kallon l'emperere j'en avoie mestier.

9) 6111[a] Maugis hat Hermenfroi erschlagen. Die nächste Tirade beginnt P:

Entre tant com Maugis ot si fet son messel,
Sont aprochie François . . . .

M beginnt die Tirade:

Entretant que Maugis . . . .
Du comte Hermenfroi que il à mort rue,
Sunt aprochie Fr. . . . .

10) 6267[a, b] Der König Brandoines reitet in die Schlacht. An seiner Seite reiten Joceran d'Orbendele, Herzog Amelons, der Graf von Morele und sein Onkel Anseïs von Castilien.

Ähnlich wie bei Vers 1843 zählt M auch hier noch andere Ritter auf:

Et Gui de ·S· Arain et Raol de Nivele
Et li dus Amelos et Raol de Nivele (!)

11) 6898[a] Naimes rät Karl, mit Hernaut in Unterhandlungen zu treten. Er schilt auf die Verräter, die Karl zu diesem Zuge verleitet haben und fügt hinzu:

Por ·I· petit d'avoir, pres ne vos ont trahi
Se vos n'avez conseil, vos estes escharni.

Nach dem ersten Vers setzt M hinzu:

Pour chen que il haoient quens Hernaut le flouri.

12) 7194[a] Der Herzog Bues sieht die über Nacht angekommenen Verstärkungen Viviens und ruft aus:

He Dex, dist il, biaus pere, qui sozfriz pascion
Dont vienent tant deable que nos la hors veon?

In M setzt er noch hinzu:

Je croi qu'il sunt pleü li maleoit glouton.

13) 7201[a] Dann erkennt er aber die Banner der heranziehenden Verbündeten und küsst voll Freude die neben ihm stehende Herzogin.

M bringt hier die zweiten Vershälften durcheinander. Nämlich:

Il connut bien l'ensengne et qui lie se lui non
La duchoise baisa et qui lie se lui non
La duchoise baisa et prist par le menton

Bei P fehlt der 2. Vers, der überflüssig ist.

14) 7338[a] Karl ruft Freiwillige vor, die ins Lager Viviens gehen sollen, um mit ihm zu unterhandeln.

Lors se lievent ·XIIII· qui se sont presente

— D'aler a l'amachour qui tant est redoutes — fügt M hinzu, obwohl es denselben Vers schon 3 Zeilen vorher angeführt hat.

15) 9113[a—d] Maugis führt Vivien, den er als seinen Bruder erkannt hat, an der Hand vor seine Mutter.

Hier unterbricht der Dichter von M die Handlung, um einige Reflexionen anzustellen:

a) Mez ·I· poi ai mespris ne vous cheleroi ja
b) De la fame dus Buef quel fin ele mena
c) Duc Beuvon et Maugis a Kallon demanda
d) Et Kallon li a dit ne soit quel part ala.

Dann setzt die Handlung wieder ein.

Zusammenfassung.

Wir ersehen also Folgendes aus den angeführten Beispielen:

1) Die Hs. M kürzt sehr stark und zum Teil ohne Rücksicht auf den Sinn des Textes.

2) Gegenüber den zwei allerdings deutlich verbessernden Zusätzen in M stehen eine ganze Anzahl, die ebensogut fehlen könnten, ja zum Teil den Text verschlechtern.

3) M ist keine direkte verkürzende Abschrift von P.

Castets hat also mit Recht seiner Bearbeitung des Maugis den Text der Hs. P zugrunde gelegt. Wohl aber hätte es sich verlohnt, wenn er seinem Texte die vollständige Variantensammlung von M und C beigegeben hätte. Da nun C, wie schon oben gesagt, mir nicht zur Verfügung stand, konnte vorstehend nur die Varialectio von M mitgeteilt werden. Auch sie gewährt uns schon einen klaren Einblick in die gewaltsam kürzende Tätigkeit des Kopisten von M. Dieser Einblick ist natürlich besonders lehrreich für die richtige Beurteilung der Textüberlieferung derjenigen Gedichte, welche uns in M allein erhalten sind.

Lebenslauf.

Geboren wurde ich, Erich Carl Reinhold Müller, als Sohn des Ziegeleibesitzers Carl Müller und seiner Ehefrau Elise, geb. Jahtmann, am 4. Februar 1888 in Stettin. Ich bin evangelischer Konfession und preussischer Staatsangehöriger.

Von Stettin verzogen meine Eltern nach Bellin (Kreis Ueckermünde), wo ich von 1895—98 die Dorfschule besuchte. Ostern 1898 kam ich auf die Mittelschule nach Ueckermünde, nach deren Absolvierung ich von Ostern 1902 bis Michaelis 1907 das Schiller-Realgymnasium zu Stettin besuchte, wo ich das Reifezeugnis erwarb.

Von Michaelis 1907 bis Michaelis 1908 studierte ich in Greifswald, ging von dort nach Berlin (Mich. 1908—Mich. 1909) und bezog dann die Universität Bonn, wo ich von Michaelis 1909—Ostern 1912 immatrikuliert war. Das Sommersemester 1912 brachte ich in Frankreich zu und kehrte dann wieder nach Greifswald zurück, wo ich Michaelis 1912 zum zweiten Mal immatrikuliert wurde.

Ich hörte während meiner Studien Vorlesungen in Greifswald bei den Herren Professoren: Anders, Braun, Haussleiter, Jaekel, Kögel, Konrath, Macpherson, Müller, Plessis, Rehmke, Reifferscheid, Schultze, Schwarz, Semrau, Stengel, Thurau. In Berlin bei den Herren Professoren: Brandel, Ebeling, Geiger, Haguenin, Harsley, Meyer, Roediger, Spies, Stolze, Strassmann, Tobler, Vierkandt. In Bonn bei den Herren Professoren: Bülbring, Foerster, Franck, Frost, Herbertz, Lote, Price, Schneegans, Schultz, Sell, Trautmann, Wentscher. Zu besonderem Dank bin ich Herrn Prof. Dr. E. Stengel verpflichtet, dem ich die Anregung zu vorliegender Arbeit verdanke.





